



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



AUF DEM VI. TURN- UND SPORTTAG DER DDR erhielt Manfred Ewald ein weiteres Mal das Vertrauen als Präsident der sozialistischen Sportorganisation. Hier nimmt Manfred Ewald die herzlichen Glückwünsche von einer kleinen Sportlerin entgegen. Links: Paul Verner, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED und rechts: Bernhard Orzechowski, Vizepräsident des DTSB.

Foto: ADN/ZB/Link

DTSB der DDR - aktiver Mitgestalter unserer sozialistischen Gesellschaft

Paul Verner überbrachte Grüße des Zentralkomitees der SED

Ideenreich und zielstrebig zum höheren Niveau der 80er Jahre

„BILLARD“ berichtet vom VI. Turn- und Sporttag in Berlin

Für Gesundheit, Erholung und Lebensfreude — für Leistungsfähigkeit und Leistungsstreben — für Frieden und Sozialismus! Treibt alle Sport! — Unter dieser bewährten Losung beriet der VI. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR in Berlin die neuen höheren Aufgaben, die die sozialistische Sportorganisation bis Mitte der 80er Jahre zur Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED zu lösen hat. Auf der bedeutsamen Tagung, die den Höhepunkt der Wahlbewegung im DTSB bildete, bestätigten die 1100 Delegierten als Vertreter der 2,8 Millionen DTSB-Mitglieder einstimmig die Entschließung des VI. Turn- und Sporttages, die Monate zuvor der Öffentlichkeit zur Diskussion vorgelegt worden war. Der Bundesvorstand, dem 150 bewährte Vertreter aller Bereiche des Sports angehören, wählte Manfred Ewald erneut zum Präsidenten des DTSB der DDR.

Die hohe Wertschätzung, die dem Sport in der DDR entgegengebracht wird, dokumentierte sich in der Teilnahme von führenden Repräsentanten des gesellschaftlichen Lebens. In einer begeistert aufgenommenen Rede überbrachte Paul Verner, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees, den Delegierten die Grüße des ZK der SED und seines Generalsekretärs Erich Honecker. „Eure Konferenz bestätigt eindrucksvoll, daß für die Mitglieder des DTSB der DDR die Beschlüsse des IX. Parteitages eine konkrete Anleitung zum Handeln sind.“ Der DTSB der DDR besitze mit diesen Beschlüssen ein solides Fundament und gute Voraussetzungen für das weitere Vorschreiten von Körperkultur und Sport, sagte er.

Auf einem Appell hatten Sportlerdelegationen aus der gesamten Republik über die Ergebnisse der ersten Etappe im sozialistischen Wettbewerb

„Sportstafette DDR 30“ berichtet. Sie teilten mit, daß bereits in diesem Jahr rund 54 000 neue DTSB-Mitglieder gewonnen und 97 Sportgemeinschaften neu gebildet wurden. 500 000 Jugendliche und Erwachsene erwarben im gleichen Zeitraum das Sportabzeichen.

Die Tagungsteilnehmer bekundeten im Namen der 2,8 Millionen DTSB-Mitglieder ihre Verbundenheit mit der Partei der Arbeiterklasse durch eine Grußadresse an das ZK der SED und seinen Generalsekretär Erich Honecker. Sie wurde von den Bezirksorganisationen und Sportverbänden vorgeschlagen, von der Europa- und Weltmeisterin im Eiskunstlauf, Anett Pötzsch, verlesen und fand die begeisterte und einmütige Zustimmung aller Konferenzteilnehmer. „Unsere Initiativen sind auf den 30. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik gerichtet“, heißt es in dem Schreiben. „Alle Mitglieder des DTSB der DDR reihen sich in die große Bewegung zur Vorbereitung dieses historischen Jubiläums ein und arbeiten zielstrebig daran, mit der ‚Sportstafette DDR 30‘ hohe Leistungen in Schule, Beruf und Sport zur allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes, der Deutschen Demokratischen Republik, zu erreichen.“

Den Bericht des DTSB-Bundesvorstandes hatte am ersten Tag Manfred Ewald erstattet. Sich an die 2,8 Millionen Mitglieder des Bundes wendend, die in 8473 Sportgemeinschaften mit 31 847 Sektionen sowie in 4880 Orts- und Betriebsgruppen des Anglerverbandes und in 480 Motorsportklubs des ADMV vereinigt sind und von 67 000 ehrenamtlichen Übungsleitern, Kampf- und Schiedsrichtern und gewählten Funktionären betreut werden, sagte er u. a.: „Unsere Aufgabe besteht vor allem darin, alle Vorzüge und Triebkräfte des Sozialismus zu nutzen, um Körperkultur

und Sport als integrierten Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft planmäßig auf ein höheres Niveau zu heben. Die sozialistische Körperkultur fördert den gesellschaftlichen Fortschritt durch ihren Beitrag zur Herausbildung gesunder, leistungsfähiger, lebensfroher Menschen, die mit dem Zukunftsoptimismus sozialistischer Persönlichkeiten am Aufbau des entwickelten Sozialismus mitwirken.“

In dem Erfahrungsaustausch, der ein überzeugender Ausdruck schöpferischer und ideenreicher sozialistischer Demokratie auf dem Gebiet von Körperkultur und Sport war, kamen insgesamt 34 Delegierte und Gäste zu Wort. Im Mittelpunkt ihrer Ausführungen standen Probleme des Freizeit- und Erholungssports, des Kinder- und Jugendsports, des Nachwuchs- und Leistungssports, der Gründung neuer Sektionen und Betriebssportgemeinschaften, des Sportabzeichenprogramms sowie des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes.

Manfred Ewald appellierte in seinen Schlußbemerkungen, die vielfältigen Eindrücke, Anregungen und Aufgaben der Konferenz schnell in jede Gemeinschaft, in jedes Sportkollektiv zu tragen, damit sie in der tagtäglichen Praxis der sozialistischen Sportorganisation verwirklicht werden können. Er bekräftigte die Aufgabe, immer mehr Bürger im Interesse ihres Wohlbefindens, ihrer Gesundheit und Leistungsfähigkeit für eine regelmäßige sportliche Betätigung zu gewinnen. Noch mehr Kinder und Jugendliche sollen zum aktiven Sporttreiben begeistert werden. Im Sinne der Aufgaben im Leistungssport seien die sportlichen Talente der jungen Generation zu fördern und es sei konstruktiv zur Entwicklung des Weltsports, für die Sicherung des Friedens und für die weitere Festigung des sozialistischen Bruderbundes zu wirken. Diese anspruchsvollen Ziele verlangen die ganze Kraft, die Leidenschaft und aller Schöpfer-tum, damit zum VII. Turn- und Sporttag wieder eine erfolgreiche Bilanz gezogen werden könne.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 113 Berlin, Leninallee 122. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 1. Juni 1978

Der Massencharakter soll weiter ausgeprägt werden

Aus der Grußadresse des VI. Turn- und Sporttages an das ZK der SED und seinen Generalsekretär Erich Honecker

Der VI. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR richtete an das ZK der SED und seinen Generalsekretär Erich Honecker eine Grußadresse, in der es u. a. heißt:

„Die Delegierten des VI. Turn- und Sporttages des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR entbieten dem Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Ihnen persönlich, Genosse Erich Honecker, die herzlichsten Grüße der 2,8 Millionen Mitglieder unserer sozialistischen Sportorganisation.

Dank der ständigen Förderung und Unterstützung durch die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und unseren sozialistischen Staat, dank der erreichten Ergebnisse der Werktätigen bei der Erfüllung des durch die Beschlüsse des IX. Parteitages festgelegten Programms des Wohlstandes, des Wachstums und der Stabilität haben sich Körperkultur und Sport in der Deutschen Demokratischen Republik erfolgreich entwickelt. Unsere sozialistische Sportorganisation hat in bewährter Zusammenarbeit mit allen gesell-

schaftlichen Organisationen und staatlichen Institutionen, gestützt auf die schöpferische Mitarbeit ihrer Mitglieder, die vom V. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR gestellten Ziele erfüllt.

Unser VI. Turn- und Sporttag hat mit großer Begeisterung und Zustimmung die Grußadresse des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands aufgenommen. Wir versichern dem Zentralkomitee der SED und Ihnen, Genosse Erich Honecker, unsere ganze Kraft auch zukünftig dafür einzusetzen, um zur weiteren Entwicklung der sozialistischen Revolution in der Deutschen Demokratischen Republik auf der Grundlage der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED einen würdigen Beitrag zu leisten. Es ist unser Anliegen, immer mehr Bürger für das regelmäßige Sporttreiben zu gewinnen und immer bessere Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Wir stellen uns das Ziel, bis 1985

• 3,5 Millionen Bürger in unseren Reihen zu aktiver und regelmäßiger sportlicher Betätigung zu vereinen;

• in 15 000 Sportgemeinschaften, Orts- und Betriebsgruppen des DAV und Motorsportclubs des ADMV vielfältige Möglichkeiten für Sport, Spiel und Touristik zu bieten;

• immer mehr Bürger, insbesondere die Mitglieder des DTSB, dafür zu gewinnen, jährlich die Bedingungen des Sportabzeichenprogramms der DDR ‚Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat‘ zu erfüllen;

• durch hohe Leistungen bei Welt- und Europameisterschaften, bei den Olympischen Winter- und Sommerspielen 1980 die DDR würdig zu vertreten.

Es ist uns Herzenssache, die Freundschaft und Zusammenarbeit mit den Sportlern der Sowjetunion und der anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft noch fester und enger zu gestalten.

Unsere Initiativen sind auf den 30. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik gerichtet. Alle Mitglieder des DTSB der DDR reißen sich in die große Bewegung zur Vorbereitung dieses historischen Jubiläums ein und arbeiten zielstrebig daran, mit der ‚Sportstaffette DDR 30‘ hohe Leistungen in Schule, Beruf und Sport zur allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes, der Deutschen Demokratischen Republik, zu erreichen.“

Beschlüsse jetzt in die Tat umsetzen!

Von DIETER HENSCHEL, Präsident des DBSV der DDR

Der VI. Turn- und Sporttag als Höhepunkt der zu Ende gegangenen Wahlperiode setzte auch für unseren Verband die Maßstäbe bis 1985. Deshalb kommt es jetzt darauf an, die Anregungen und Aufgaben der Konferenz schnell in jede Gemeinschaft, in jedes Sportkollektiv zu tragen, um die gefaßten Beschlüsse so bald als möglich in die Tat umsetzen zu können. Dazu soll in bewährter Weise der Wettbewerb genutzt werden.

Welche Initiativen streben wir an?

Wir wollen, daß der Wettbewerb nicht nur innerhalb der BFA, sondern auch in den KFA und den Sektionen geführt wird. Das Präsidium des DBSV der DDR wird als Anreiz dafür einen Wanderpokal ausschreiben. Dabei sind u. a. diese Schwerpunkte vorgesehen: Mitgliedererwerb, Zahl der Sportabzeichen, Aus- und Weiterbildung von

Übungsleitern, Ausrichtung von zentralen Veranstaltungen, Beteiligung an Massensport- und Betriebs- bzw. Kreis-sportfesten, Beteiligung an Kreis- und Bezirksspartakiaden, Beteiligung im „Mach-mit!“-Wettbewerb.

Um was geht es noch?

Wir orientieren auch darauf, noch mehr älteren Bürgern die Möglichkeit zu geben, sich am Billardspiel aktiv zu

erfreuen. Dafür sind Allgemeine Sportgruppen zu bilden.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Präsenz des Billardsport an Massenveranstaltungen, so wie das in Karl-Marx-Stadt bereits Tradition ist. Ähnlich wie das Tischtennis-Turnier der Tausend soll im Freizeit- und Erholungszentrum der Stadt ein Billard-Turnier der Hundert ins Leben gerufen werden. Daß das Bedürfnis dazu vorhanden ist, beweist der tägliche Andrang an den 4 Billards in der Messehalle.

Auch in anderen Städten sollten solche Möglichkeiten gesucht werden, wobei es seitens der Billardsportler darum geht, diesbezüglich auch Verbindungen mit den staatlichen Organen sowie den Massenorganisationen aufzunehmen. Dabei sollten unsere Berliner Funktionäre, als die Repräsentanten der Hauptstadt unserer Republik, mit gutem Beispiel vorangehen.

Unser Ziel, in diesem Jahr 300 weitere Mitglieder für den Billardsport zu gewinnen, setzt für alle Mitglieder unseres Verbandes hohe Maßstäbe!

Suchsland gewann wie er wollte

78er Titelkämpfe standen nur auf bescheidenem Niveau
Neben Suchslands Leistungen nur die von Böhme erwähnenswert

Wieder einmal war die BSG Motor Suhl Ausrichter von DDR-Meisterschaften auf dem Matchbillard, diesmal in der Freien Partie, und wiederum hatte die rührige Vorbereitungsgruppe mit Horst Manig, Rolf Scheermesser und Günter Suchsland an der Spitze, für beste Bedingungen gesorgt. Die Aufmerksamkeit, die den Titelkämpfen entgegengebracht wurde, kam allein durch die zahlreichen Ehrengäste zum Ausdruck. So konnten neben dem Schirmherren der Veranstaltung, Martin Fritz, Direktor für Ökonomie und Vorsitzender der Sportkommission des Fahrzeug- und Jagdwaffenwerkes, u. a. der Vertreter der SED-Kreisleitung, Genosse Ruppelt, der Vertreter des Rates der Stadt, Genosse Krause, und das Mitglied des DTSB-Bezirksvorstandes, Sportfreund Reum, recht herzlich begrüßt werden.

Die Meisterschaftswettbewerbe selbst bescherten allerdings kein hohes Niveau, wofür in erster Linie das Fehlen des Titelverteidigers Uhlemann (Krankheit) und Hohes verantwortlich zeichneten. So wurden von 15 Partien 11 durch die Aufnahmebegrenzung beendet!

Beherrscher der Szenerie war Lokalmatador Günter Suchsland, der allerdings auch nicht mehr tat, als unbedingt notwendig war. Neben seiner Siegerleistung im Generaldurchschnitt (21,05) und seiner Höchstserie (287) sind deshalb lediglich noch die Turnierrekorde

bedeutenden Resultate des Ammendorfers Böhme erwähnenswert. Er schaffte eine HS von 305 und einen BED von 35,71. Für diese guten Leistungen, die er allerdings nicht bis zum Ende durchstehen konnte, erhielt Böhme den Ehrenpreis des Direktors für Ökonomie und Vorsitzenden der Sportkommission des Fahrzeug- und Jagdwaffenwerkes.

Alle anderen Aktiven brachten nicht die erwarteten Leistungen, blieben unter ihren Qualifikationsergebnissen der Bezirksmeisterschaften. Mehr als bisher erhebt sich nach diesen Titelkämpfen die Forderung, daß die Verantwort-

lichen in Zukunft konsequenter darum ringen, daß auch alle diejenigen Sportler bei Meisterschaften vertreten sind die dazu in erster Linie die Voraussetzungen mitbringen. Das gilt auf dem Matchbillard besonders auch für den Nachwuchs.

Seien zum Abschluß noch die vorbildliche Disziplin aller Aktiven und die durchweg guten Kampfrichterleistungen des Kollektivs um Dieter Kasowsky erwähnt.

Gespräch mit



Günter Suchsland

Mit seinem Erfolg in Suhl errang Günter Suchsland seinen insgesamt 21. DDR-Meistertitel. Nach Beendigung der Wettkämpfe führte „BILLARD“ mit dem Suhler dieses Interview:

„BILLARD“: Das war nun bereits Ihr 13. Einzeltitel, aber erst der Zweite in der Freien Partie. Wie kommt das?

Günter Suchsland: Das A und O der Freien Partie ist die Bandenserie, und diese ist mir auf Grund der Monotonie ein Greuel. Diesmal aber bin ich damit halbwegs fertig geworden.

„BILLARD“: Mit anderen Worten, andere Spielarten liegen Ihnen mehr?

Günter Suchsland: Am liebsten sind mir die Bandendisziplinen und dann Cadre. In diesen Spielarten hatte ich bekanntlich auch meine bisher größten Erfolge.

„BILLARD“: Wie beurteilen Sie das Niveau der zurückliegenden Meisterschaftskämpfe in der Suhler Stadthalle?

Günter Suchsland: Natürlich waren die Leistungen der vergangenen 3 Meisterschaften besser. Doch durch den Ausfall des Bitterfelder Titelverteidigers Uhlemann und weiterer Spitzenkräfte war wohl auch nicht mehr zu erwarten.

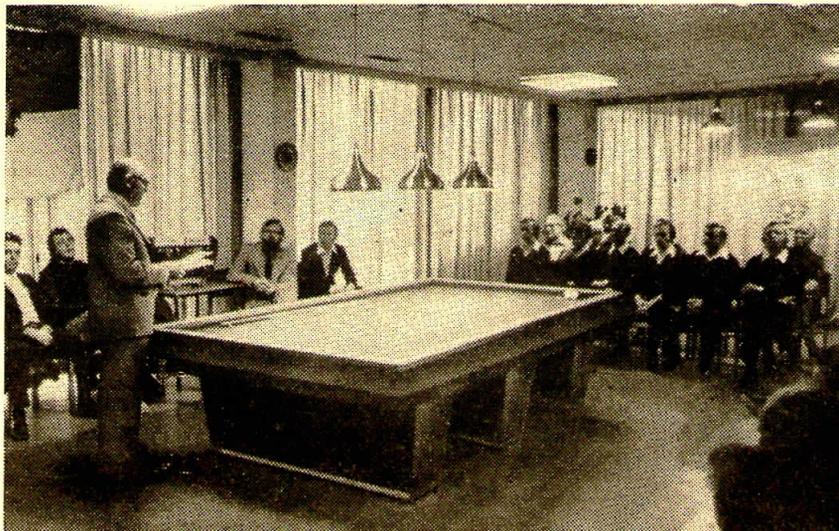
„BILLARD“: Wer waren auf dem Weg zum Titelgewinn Ihre stärksten Widersacher?

Günter Suchsland: Keller und Böhme, aber ernst nehmen mußte ich sie alle.

Fortsetzung auf Seite 5

Der Endstand der Titelkämpfe von Suhl:

		GD	HS	BED
Suchsland, Suhl	10:0	21,05	287	29,41
Dankwerth, Sondershausen	6:4	14,22	159	26,31
Ramisch, Sonderhausen	6:4	12,97	145	22,05
Böhme, Ammendorf	4:6	18,84	305	35,71
Keller, Karl-Marx-Stadt	4:6	11,28	101	16,05
Dietrich, Ammendorf	0:10	6,13	98	—



SCENE VON DER ERÖFFNUNG der 24. DDR-Meisterschaften in der Freien Partie in Suhl. Der Vizepräsident (BC) unseres Verbandes, Horst Manig (links), heißt Aktive und Gäste herzlich willkommen.

„BILLARD“: Durch das Fernsehen sind Sie wie kein anderer DDR-Billardspieler einem breiten Publikum bekannt. Ihre Tricks und Kunststöße haben viele in Ihren Bann gezogen.

Günter Suchsland: Ja, der Phantasie- oder Kunststoß ist für den Spieler sehr interessant. Leider aber ist diese Ange-

legenheit besonders materialaufwendig, also nur hin und wieder zu vertreten.

„BILLARD“: Sie werden jetzt 42 Jahre, sicherlich noch kein Grund, das Queue an den Nagel zu hängen?

Günter Suchsland: Es ist bekannt, daß man unsere Sportart ja relativ lange betreiben kann. Ich zähle mich also längst noch nicht zum alten Eisen.

Von den DDR-Schülermeisterschaften im BC in Schleiz-Oschitz

Knappe Ausgänge hielten Spannung bis zum Schluß!

Gut organisierte Titelkämpfe mit ansteigendem Niveau
Olaf Kirscht vor „Vize“ Suter und Titelverteidiger Porst

Von unserem Berichterstatter EDGAR HEINKE

Die 8 besten Schüler unseres Verbandes, die sich bei den vergangenen Bezirksmeisterschaften unter rund 70 Teilnehmern für die diesjährige Meisterschaft qualifiziert hatten, fanden in der SG Bergland Schleiz-Oschitz einen vorbildlichen Gastgeber. Die sehr gute Zusammenarbeit der SG- und Sektionsleitung mit den staatlichen Organen garantierte einen nachahmenswerten Ablauf, zu dem auch die Berücksichtigung der Urlauberstadt Saalburg, des Schlosses Burgk und der Bleilochtal-sperre zählten. Erwähnenswert ist gleichfalls, daß alle Aktiven die Bedingungen des Sportabzeichens der DDR „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung des Friedens“ ablegten.

Zu den Wettkämpfen. Pünktlich wurde die Meisterschaft im Beisein des Schirmherren, Jürgen Geipel, Mitglied des Rates des Kreises und Vorsitzender für Jugendfragen und Sport, eröffnet. Weitere Ehrengäste waren u. a. der Vorsitzende des BFA Billard von Gera, K.-H. Winderl, der amtierende Vorsitzende des DTSB-Kreisvorstandes Schleiz, Gerhard Schöniger, der Mitarbeiter der SED-Kreisleitung, Jürgen Kukafka, die Vorsitzende des FDGB-Kreisvorstandes, Ilse Murmann, der Vertreter der FDJ-Kreisleitung, Heinz Friedrich, und nicht zuletzt der SG-Leiter von Bergland Schleiz-Oschitz, Edgar Müller.

Dem Wettkampfericht stellten sich diese Aktiven: Andreas Suter, Andreas Porst, Olaf Kirscht, Ralf Grohmann, Uwe Hönow, Thomas Schumann, Andreas Möbes und Frank Dietrich.

Im ersten Durchgang hatte Dietrich, der das erste Mal an einer DDR-Meisterschaft teilnahm, keine Chance gegen Suter und verlor mit 100:39 bei 20 Aufnahmen.

Titelverteidiger Porst begann nervös, konnte jedoch gegen Möbes sicherer als es das Ergebnis aussagt, mit 78:53 gewinnen.

Mit Schumann stellte sich ein weiterer Neuling vor. Nach anfänglich gutem Start konnte er sich jedoch nicht be-

haupten und verlor gegen Kirscht mit 96:68 bei 25 Aufnahmen.

In der 4. Partie schließlich bezwang Grohmann den jungen Hönow, gleichfalls ein Neuling, sicher mit 83:34.

Nach der Mittagspause siegte Porst klar gegen Dietrich mit 100:31 bei 21 Aufnahmen, während Suter Mühe hatte, sich im Nachstoß mit 76:73 gegen Möbes zu behaupten.

Danach zeigte sich Kirscht gegen Hönow jederzeit überlegen und gewann sicher mit 100:24 bei 18 Aufnahmen, während Grohmann gegen Schumann durch zwei Serien von 15 und 20 Points davonzog und mit 66:38 gewann. Der erste Tag wurde dann mit den Partien Porst — Hönow (100:39); Suter — Schumann (100:71 bei 23 Aufnahmen); Grohmann — Möbes (71:77) und Dietrich gegen Kirscht (30:100 bei 14 Aufnahmen) beendet.

Damit ergab sich nach 3 Durchgängen folgender Tabellenstand:

Kirscht, Senftenberg	5,10	6:0
Suter, Berlin	4,05	6:0
Porst, Oschitz	3,97	6:0
Grohmann, Bernburg	2,93	4:2
Möbes, Bernburg	2,70	2:4
Schumann, Glauchau	2,42	0:6
Dietrich, Weida	1,78	0:6
Hönow, Mittenwalde	1,44	0:6

Am zweiten Tag standen dann nur die Partien des 4. Durchganges auf dem Programm. Dabei machte Suter einen starken Eindruck, als er nach 7 Aufnahmen gegen Hönow mit 100:13 gewann. Schade, daß die Schlusserie bei 60 das Ende der Partie brachte, ein neuer Rekord in der HS wäre bestimmt fällig gewesen.

Auch Porst beendete die Partie gegen Schumann vorzeitig, als er nach 19 Aufnahmen sicher mit 100:42 die Nase vorn hatte.

Der junge Dietrich, als jüngster auch der kleinste des Feldes, konnte auch gegen Grohmann nicht gewinnen und verlor klar mit 26:63.

Bis zur 10. Aufnahme hielt Möbes mit seinem Gegner Kirscht Schritt, doch dann war auch er ein geschlagener Mann. Mit 100:50 bei 23 Aufnahmen bendete Kirscht seine 4. Partie wiederum vorzeitig. Durch seinen Sieg hatte sich Suter nach dem 4. Durchgang die Tabellenführung vor Kirscht gesichert, während alle anderen Teilnehmer die gleichen Positionen wie nach dem dritten Durchgang einnahmen. So mußte dann der Sonnabend die Entscheidung über den Titel bringen.

Die beste Ausgangsposition besaß also Suter. Doch gegen Grohmann war er nicht Herr seiner Nerven. Der Bernburger blieb dem Berliner ständig auf den Fersen bzw. war ihm leicht voraus. Dadurch wurde Suter so unsicher, daß er die einfachsten Bälle falsch lösen wollte und damit scheiterte. Der Sieg von 89:80 für Grohmann und die erste Überraschung war perfekt!

Auch die Partie Porst gegen Kirscht stand lange auf des Messers Schneide. In dem Bemühen, es vor eigenem Publikum besonders gut zu machen, konnte der Titelverteidiger die Hürde Kirscht nicht bezwingen. Nach 10 Aufnahmen führte er mit 62:46, doch nach 15 Aufnahmen lag er mit 68:80 im Rückstand. Durch eine Serie von 12 Points sah Kirscht wie der sichere Sieger aus, doch nach der 19. Aufnahme lag Porst wieder mit 95:94 in Front. Dann jedoch erlaubte sich Porst einen Leichtsinnsfehler, und Kirscht hat die Bälle zusammen. So hatte er keine Mühe, um die letzten 6 zum Sieg notwendigen Points auf sein Konto zu bringen.

Auch gegen Dietrich konnte Hönow nicht gewinnen. Er verlor mit 34:45 Points, während Schumann für eine weitere Überraschung sorgte und sich gegen Möbes mit 68:46 durchsetzte.

Dann folgte die mit Spannung erwartete Partie Suter gegen Kirscht. Wenn der Berliner den Titel noch gewinnen wollte, wurde es höchste Zeit für ihn. Aber es sah nicht nach einem Sieg aus. Nach 3 Aufnahmen hatte er noch 0 Points, aber auch Kirscht konnte lediglich 2 Points erzielen. Doch dann bekam Suter die Bälle an die Bande und spielte eine Serie von 55 Points. Aber auch Kirscht zeigte eine Aufnahme später, daß er sich nicht so ohne weiteres geschlagen gab und konterte mit 41 Points. Trotzdem konnte er die Niederlage von 68 zu 100 bei 11 Aufnahmen nicht verhindern.

Fortsetzung auf Seite 6

Schon bei der vorjährigen Meisterschaft entpuppte sich Grohmann als Favoritenschreck. Hatte er schon Suter vom Weg zur Spitze abgedrängt, gelang ihm dies gegen Porst gleichfalls. Von Anbeginn lag er ständig in Führung. Doch in der letzten Aufnahme mußte er um seinen Sieg bangen. Er hatte 92 Points bei 25 Aufnahmen, während Porst 78 Points aufweisen konnte, als der Schleizer die Bälle zum Nachstoß aufgestellt bekam. Point um Point schrumpfte die Führung Grohmanns zusammen. Doch plötzlich das erleichterte Aufatmen von Grohmann, bei 12 Points blieb Porst hängen, so daß Grohmann knapp mit 92:90 Points gewann.

Nach der Mittagspause siegte Schumann mit 65:40 über Dietrich, wobei ihm eine Höchstserie von 21 Points gelang, während Möbes über Hönow mit 69:41 siegreich blieb.

Somit ergab sich vor dem letzten Durchgang folgender Tabellenstand:

Kirscht	10:2	5,035
Suter	10:2	5,009
Grohmann	10:2	3,093
Porst	8:4	4,208
Möbes	4:8	2,486
Schumann	4:8	2,480
Dietrich	2:10	1,610
Hönow	0:12	1,491

Zunächst durfte Suter gegen Porst nicht verlieren, wenn er sich noch Titelhoffnungen machen wollte. Doch das Wissen um den unbedingten Sieg ließ sein Spiel wiederum verkrampfen. Aber

Der Endstand:

1. Kirscht, Senftenberg	664	136	4,882	41	6,66	12:2
2. Suter, Berlin	632	132	4,787	60	14,28	10:4
3. Porst, Schleiz	664	155	4,283	39	5,26	10:4
4. Grohmann, Bernburg	536	174	3,080	20	3,68	10:4
5. Möbes, Bernburg	441	173	2,549	16	3,08	6:8
6. Schumann, Glauchau	403	167	2,413	21	2,72	6:8
7. Dietrich, Weida	257	156	1,647	19	1,80	2:12
8. Hönow, Mittenwalde	217	149	1,456	10	—	0:14

auch Porst brachte nicht viel. Nach 11 Aufnahmen stand es 32:35 für Porst. Nachdem in der 12. Aufnahme Suter einen Fehlstoß hatte, brachte Porst eine Serie von 39 Points auf sein Konto. Zwar schöpfte Suter, als er in der 15. Aufnahme 20 Points erreichte, nochmals Hoffnungen, doch Porst konterte sofort mit 14 Points und siegte nach 21 Aufnahmen mit 100:76 Points.

Auch Kirscht tat sich gegen Grohmann schwer. Zwar lag er ständig leicht in Führung, aber Grohmann hatte den Vorteil des Nachstoßes. Nach 23 Aufnahmen stand es 78:72 für Kirscht, der in der 24. Aufnahme mit einer Schlußserie von 22 Points seinen Sieg mit 100:72 sicherstellte und damit den Titel nach Senftenberg entführte. Dazu herzlichen Glückwunsch!

Nachdem so die Vergabe von Platz 1 bis 4 geklärt war, ging es in den letzten beiden Partien noch um die Plätze 5 bis 8.

Für Möbes galt es, bei einem Sieg von Schumann, einen besseren Durchschnit zu erreichen. Desses Vorhaben

gelang ihm dann auch. Er siegte mit 73:46 gegen Dietrich, während Schumann gegen Hönow „nur“ mit 51:32 gewann.

Mit Kirscht wurde ein Schüler DDR-Meister, der seine Nerven am besten in der Gewalt hatte. Gegenüber dem Vorjahr hat er sich auch spielerisch verbessert und es bleibt abzuwarten, wie er sich weiterentwickelt. Auf alle Fälle darf er seinen Sieg nicht überbewerten.

Vize-Meister Suter wurde wieder ein Opfer seiner Nerven. Er spielt zu wechselhaft. Vor allem gegen stärkere Gegner wirkt er unsicher. Auf alle Fälle ist mit ihm in den nächsten Jahren noch zu rechnen, zumal er der zweitjüngste Teilnehmer war.

Titelverteidiger Porst, der diesmal nur auf Platz 3 landete, wird sicherlich am meisten enttäuscht sein. Gerade auf eigenem Billard wollte er alles zeigen und doch ging vieles schief. Es hatte den Anschein, als ob er etwas von seiner „Kampfhärte“ eingebüßt hat und zu leicht aufgibt. Wollen wir hoffen, daß sich das ändert, denn auch er zählt zu den entwicklungsfähigen Kadern im Nachwuchsbereich.

Die beiden Nächstplatzierten, Grohmann und Möbes, haben insgesamt gesehen, nur minimale Fortschritte gemacht. Speziell Grohmann brachte nicht die Leistungssteigerung, die man 1975, als er erstmalig am Schülerpokal teilnahm, voraussagte und die allgemein erwartet wurde. Die Veranlagung dazu hat er auf alle Fälle. Er sollte jedoch etwas mehr Wert auf die Grundausbildung (Queuehaltung, Stoßmechanismus)

legen, denn die Fehler die dort gemacht werden, sind der Leistungsentwicklung hinderlich.

Für Möbes gilt ähnliches wie für Suter. Er kann auf alle Fälle mehr, als er in Schleiz zeigte. Er läßt sich zu leicht beeinflussen und ablenken, so daß er nicht zu seinem Spiel findet.

Die drei letzten Teilnehmer, alles Meisterschaftsneulinge, waren verständlicherweise den nervlichen Belastungen nicht gewachsen. Trotzdem erstaunlich, wie vor allem Dietrich, als der kleinste unter den Teilnehmern, ohne sich seine Scheu anmerken zu lassen, auftrat. Er vergaß zwar oft in der Hitze des Gefechts die gutgemeinten Ratschläge seines Betreuers, aber wer wollte ihm das verübeln. Er wollte nur Punkte machen, um sein Können zu zeigen. Daß dies bei dem ersten großen Wettkampf nicht ganz glückte, war verständlich.

Bei Schumann überwiegt zur Zeit noch der Kampf. Auch er wird es noch lernen. Er muß vor allem seinen Stoß verbessern, er ist viel zu hart und knallig. Er kann damit das Tempo überhaupt

nicht oder nur schlecht dosieren. Gleiches gilt auch für Hönow.

Bleibt abzuwarten wie sich die Teilnehmer, die im nächsten Jahr noch in der Schülerklasse starten können (außer Porst und Grohmann), bei den Meisterschaften 1979 vorstellen werden.

Die diesjährigen Titelkämpfe wurden mit einer hervorragend gelungenen Abschlußfeier beendet. Die Teilnehmer erhielten Erinnerungsgeschenke aus Schleiz, und auch das liebevoll aufgebaute kalte Buffet fand den Beifall. Deshalb den Schleizer Ausrichtern nochmals ein herzliches Dankeschön und Auf Wiedersehen!

Ergebnisse und Tabellen

Billard-Carambol

II. DDR-Liga, Staffel 1

Gotha klar vorn

Mit dem bemerkenswerten MGD von 6,22 sowie 18:2 Punkten erwies sich das Team von Chemie Gotha der Konkurrenz in der II. DDR-Liga, Staffel 1, deutlich überlegen. Was in dieser Staffel auffiel, war die relativ hohe Anzahl an Spieldausfällen. Die letzten Resultate:

Staßfurt — Erfurt 6:14
Lok Staßfurt

	PP	GD	HS
Größt	0:4	2,30	10
Apel	4:0	9,22	72
Müller, B.	2:2	3,90	16
Klingel	0:4	2,25	11
Barucha	0:4	2,02	15
		3,83	10/72
Turbine Erfurt			
Edler	4:0	4,97	22
Lipprandt	0:4	4,33	24
Pabst	2:2	5,02	23
Herchenröder	4:0	5,52	35
Franke	4:0	4,42	15
		4,86	22/35

Ammendorf II — Gotha wurde laut WKO mit 20:0 für Gotha gewertet, da Ammendorf nur 4 Sportfreunde zur Stelle hatte. Auch die Partie Buna gegen Landsberg wurde am „grünen“ Tisch zugunsten von Buna mit 20:0 gewertet, da die Landsberger mit einer unzulässigen Mannschaftsaufstellung antraten. Der Abschlußstand:

Chemie Gotha	18:2	6,22	90/50
Turbine Erfurt	15:5	5,48	29/54
Lok Staßfurt	11:9	4,22	32/72
Ammendorf II	9:11	5,63	26/67
Chemie Buna	4:16	4,34	26/91
Landsberg	3:17	4,51	14/192

Rangliste, Cadre 35/2

	WP	GD	HS
1. Henßler	24:0	10,95	90
2. Edler	4:4	4,40	22
3. Naumann	8:4	3,98	26

Fortsetzung auf Seite 7

Fortsetzung von Seite 6

4. Schlegel	12:4	3,95	21
5. Böttcher	12:12	3,77	32
6. Thiele, H.	6:14	3,35	26
7. Heinke	2:14	3,05	14

Freie Partie:

1. Kodera	12:0	40,00	192
2. Apel	22:6	8,19	72
3. Madzek	12:8	8,07	50
4. Kerk	4:4	8,00	67
5. Thiele, M.	12:8	7,00	78
6. Pabst	18:10	6,85	42
7. Rosinski, G.	12:12	6,84	50
8. Jantschik	8:8	6,66	91
9. Lipprandt	12:16	6,57	54
10. Kutke	20:4	6,17	43
11. Herchenröder	16:8	5,46	47
12. Dietrich, F.	2:14	5,42	49
13. Seidel	14:6	5,07	33
14. Ostoiki	14:2	5,00	28
15. Ksciuk	4:2	4,87	27
16. Franke	18:6	4,56	40
17. Nitzschke	6:2	4,47	27
18. Heidemann	12:4	4,35	20
19. Heinrich	10:6	4,27	30
20. Trawka	6:14	4,06	52
21. Schwietzke	4:8	3,43	17
22. Müller, B.	2:10	3,30	17
23. Schneider	6:6	3,15	17
24. Müller, H.	8:12	3,10	22
25. Klingel	0:8	3,07	14
26. Janßen	4:12	2,69	15
27. Schmalfuß	4:14	2,55	15
28. Barucha	0:8	2,55	15

KURT KRAUSE

II. DDR-Liga, Staffel 2

Neustadt — Meißen 12:8

Motor Neustadt

Auerswald	0:4	5,72	—	25
Schneider	2:2	12,78	13,33	134
Mußbach	4:0	8,65	9,20	46
Hofmann	2:2	4,75	5,65	17
Richter	4:0	4,55	5,60	30

MGD — 6,94

Chemie Meißen

Winzek	4:0	6,30	6,50	33
Friedemann	2:2	13,46	15,38	89
Flemming	0:4	5,27	—	41
Voigt	2:2	4,12	4,60	28
Hüttmann	0:4	2,80	—	15

MGD — 6,28

Haselbach — Freital 10:10

Aktivist Haselbach

Sparwasser	2:2	4,62	5,00	18
Scheibner	4:0	7,30	7,45	57
Ohnes	4:0	8,52	9,85	30
Kolditz	0:4	5,15	—	24
Richter	0:4	2,67	—	24

MGD — 5,66

Stahl Freital

Fritzsche	2:2	4,02	4,85	14
Schenk	0:4	3,60	—	16
Bug	0:4	5,85	—	41
Geißler	4:0	5,85	6,90	46
Adler	4:0	3,75	5,00	16

MGD — 4,62

Jena — Leipzig 6:14

Uni Jena

Scheps	0:4	4,75	—	19
Grübner	0:4	7,40	—	44
Schaub	2:2	5,30	5,45	30
Martin	2:2	2,45	2,10	12
Morgenroth	2:2	2,57	2,95	12

MGD — 4,44

Armaturen Leipzig

König	4:0	5,62	6,20	29
Wackwitz	0:4	9,87	11,76	53
Gärtner	2:2	5,95	6,60	45
Reibe	2:2	2,05	2,95	11
Ebert	2:2	2,07	2,45	8

Meißen — Leipzig 14:6

Chemie Meißen

Winzek	4:0	15,38	18,18	60
Friedemann	4:0	19,05	33,33	89
Flemming	0:4	3,83	—	31
Voigt	4:0	5,43	6,40	29
Hüttmann	2:2	5,03	6,25	22

MGD — 8,21

Armaturen Leipzig

König	0:4	5,15	—	25
Reibe	0:4	3,48	—	16
Gärtner	4:0	8,25	8,55	42
Kuhnt	0:4	3,40	—	18
Hoffmann	2:2	5,08	5,80	26

MGD — 5,25

Neustadt — Haselbach 12:8

Motor Neustadt

Auerswald	4:0	4,80	6,00	28
Schneider	2:2	10,93	20,00	109
Mußbach	4:0	9,00	9,10	93
Hofmann	0:4	3,72	—	22
Richter	2:2	3,77	5,15	14

MGD — 6,21

Aktivist Haselbach

Sparwasser	0:4	2,77	—	9
Scheibner	2:2	9,23	10,00	37
Ohnes	0:4	4,67	—	26
Kolditz	4:0	4,57	4,60	27
Richter	2:2	2,50	2,50	8

MGD — 4,51

Gera — Jena 18:2

Metall Gera

Rosenkranz	4:0	5,72	6,00	20
Anger	2:2	4,85	4,85	21
Kolmar, G.	4:0	6,45	8,30	30
Kolmar, E.	4:0	5,82	7,35	58
Gerhard	4:0	3,47	3,65	16

MGD — 5,26

Uni Jena

Scheps	0:4	3,50	—	16
Grübner	2:2	6,70	8,75	59
Wolf	0:4	1,52	—	8
Martin	0:4	2,42	—	14
Morgenroth	0:4	3,22	—	15

MGD — 3,47

Haselbach — Gera 14:6

Aktivist Haselbach

Sparwasser	2:2	3,60	4,10	32
Scheibner	4:0	7,50	7,80	53
Ohnes	2:2	5,67	7,70	29
Kolditz	2:2	4,42	3,80	27
Richter	4:0	4,20	4,75	14

MGD — 5,08

Metall Gera

Rosenkranz	2:2	3,92	4,15	21
Alex	0:4	1,60	—	7
Kolmar, G.	2:2	6,57	7,60	31
Kolmar, E.	2:2	4,50	5,25	31
Gerhard	0:4	2,95	—	25

MGD — 3,94

Jena — Meißen 4:16

Uni Jena

Scheps	0:4	2,63	—	9
Grübner	0:4	7,33	—	24
Schaub	2:2	3,82	4,35	28
Martin	0:4	2,95	—	17
Morgenroth	2:2	2,97	4,35	24

MGD — 3,67

Chemie Meißen

Winzek	4:0	9,33	12,50	54
Friedemann	4:0	15,70	50,00	111
Flemming	2:2	4,15	5,00	23
Voigt	4:0	6,77	7,50	28
Hüttmann	2:2	3,07	2,80	20

MGD — 7,07

Die Punkte aus der Begegnung Armaturen Leipzig gegen Stahl Freital wurden dem Team von Stahl Freital zugesprochen.

Meißen — Freital 10:10

Chemie Meißen

Winzek	4:0	10,05	10,52	41
Friedemann	4:0	13,79	15,36	102
Flemming	2:2	6,08	6,60	25
Voigt	0:4	4,68	—	31
Fehre	0:4	3,10	—	17

MGD — 7,16

Stahl Freital

Fritzsche	0:4	4,00	—	18
Adler	0:4	4,77	—	21
Bug	2:2	6,58	6,70	34
Geißler	4:0	4,90	5,15	18
Gründer	4:0	4,15	4,60	19

MGD — 4,81

Gera — Neustadt 10:10

Metall Gera

Rosenkranz	2:2	5,60	4,85	18
Anger	0:4	7,20	—	38
Kolmar, G.	4:0	4,72	5,05	30
Kolmar, E.	2:2	5,70	5,15	50
Gerhard	2:2	3,30	3,65	14

MGD — 5,24

Motor Neustadt

Auerswald	2:2	6,42	8,95	27
Schneider	4:0	11,76	13,33	86
Mußbach	0:4	3,92	—	19
Hofmann	2:2	5,70	6,85	26
Richter	2:2	3,12	3,70	21

MGD — 6,01

Der Abschlußstand:

Motor Neustadt	19:5	5,90	34/134
Chemie Meißen	17:7	7,17	96/111
Stahl Freital	14:10	4,86	25/75
Arm. Leipzig	13:11	5,22	39/74
Haselbach	11:13	5,31	32/77

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

Metall Gera	8:16	4,95	30/93
Uni Jena	2:22	3,83	21/59

Nachzutragen ist noch die Rangliste der Ersatzspieler im Cadre 52/2.

Adler	5,01	43	12
Gründer	4,46	38	12

Fehre	3,84	26	14
Reibe	3,21	34	10
Schenk	2,97	18	6
Birkholz	2,40	14	4
Ebert	2,07	8	2
Alex	1,60	7	2
Wolf	1,52	8	2
Georgi	1,30	6	2

ALFRED JENNERT

Chem. Tschernitz 1595	Einh. Luckenw. 1483
Schulze 259	Kein 212
Gocht 261	Schnelle 204
Nachtmann 237	Pitlitzki 228
Gürbig 325	Christl 259
Rautschke 245	Martin 294
Pursche 268	Thoms 286

SG Burg 1415	Leuthen/O. 1465
Nahke 227	Langsam 279
Schmidt 121/264	Scheppan 238
Wittke 245	Blümel 238
Müller 76/205	Wache 242
Antonzeck 209	Ertner 216
Gormann 265	Jurk 142/252

Chem. Weißwasser 1495	Einh. Luckenw. 1639
Nitschke 252	Kein 122/266
Koschack 216	Thoms 148/327
Pianowski 148/290	Schnelle 122/265
Hertrich 223	Pitlitzki 122/260
Schwarz 218	Martin 153/279
Tusche 153/296	Christl 242

Chem. Tschernitz 1600	Med. Luckenw. 1379
Schulze 235	Günther 223
Gocht 264	Schulze 245
Nachtmann 292	Reichard 232
Gürbig 259	Liesigk 234
Rautschke 260	Boche 215
Pursche 290	Hoffmeister 230

Die Abschlusstabelle:

Chemie Guben	24:4	1548,35
Einheit Luckenwalde	22:6	1517,57
Chemie Tschernitz	20:8	1545,14
Aufbau Neu-Zauche	12:16	1493,42
Chemie Weißwasser	12:16	1469,42
Traktor Leuthen/O.	12:16	1446,50
SG Burg	10:18	1459,35
Medizin Luckenwalde	0:28	1360,57

Die Rangliste:

1. Thoms	13	294,92
2. Gürbig	14	286,28
3. Fladrich		284,35
4. Leyer		280,28
5. Tusche	12	273,16
6. Jurk	14	272,92
7. Gormann		271,21
8. Martin		266,78
9. Keiler		263,07
10. Pursche	12	260,41
11. Pianowski	14	259,00
12. Nachtmann	13	256,69
13. Rautschke	14	256,35
14. Langsam		255,07
15. Gocht	13	255,07
16. Weihrauch	14	251,78
17. Pflaum		251,64
18. Schuster		251,07
19. Hoffmeister		250,92
20. Christl		250,28
21. Kein		248,28
22. Schmidt		247,28
23. Fischer		246,42
24. Albrecht		246,00
25. Antonzeck		245,85
26. Nakonzner		244,85
27. Wittke		241,57
28. Zernia		241,35
29. Orbanz		240,64
30. Neumann		239,57
31. Schwarz		237,85
32. Boche		237,21
33. Nitschke		236,85
34. Schulze		236,07

Fortsetzung auf Seite 9

BK-DDR-Liga, Staffel Ost, nach den letzten 2 Spieltagen

Gubens Durchmarsch in die Oberliga

Titelmitbewerber Luckenwalde blieb nur der 2. Platz

Guben, im Vorjahr aus der Bezirksliga aufgestiegen, schaffte auf Anhieb den Staffelsieg und sicherte sich damit den Aufstieg zur Oberliga. Der Mannschaft dazu den herzlichsten Glückwunsch. Den 2. Platz sicherte sich Einheit Luckenwalde vor Chemie Tschernitz. Medizin Luckenwalde, schon lange als Absteiger feststehend, erreichte keinen einzigen Punktgewinn, während sich Leuthen in letzter Minute durch 2 Auswärtssiege aus dem Abstiegsbereich brachte.

Titelaspirent Guben sicherte den ersten Platz durch Auswärtssiege über Burg und Neu-Zauche. Da beide Mannschaften zuviel Respekt vor dem Favoriten zeigten, konnte dieser mit mäßigen Leistungen (1461 bzw. 1473) die wertvollen Punkte erringen. Beide Mannschaften hatten in der laufenden Serie vorher die schlechtesten Heimspiele mit 1495 Points absolviert.

Titelmitbewerber Einheit Luckenwalde mußte den schweren Gang zum Tabellenachbarn Tschernitz antreten. Die Tschernitzer ließen auch von Beginn an keine Zweifel an ihrem Siegeswillen aufkommen und gewannen klar mit 1595:1483 Points. Dabei erzielte Gürbig mit 325 Points wiederum ein hervorragendes Resultat. Tags darauf in Weißwasser zeigte das Team von Einheit Luckenwalde, welche Potenzen in ihm stecken. Obwohl Weißwasser mit 1495 ein ansprechendes Resultat erzielte, verbuchte Luckenwalde 1639 Points. Den größten Anteil an diesem großartigen Erfolg verzeichnete einmal mehr Lothar Thoms mit seinen 327 Points.

Medizin Luckenwalde hingegen konnte auch in den letzten Begegnungen nicht überzeugen. In Weißwasser wurde zwar dank der 300 Points von Schlusstarter Hoffmeister nur knapp mit 1424 zu 1432 verloren, doch am 2. Tag in Tschernitz ging man glatt mit 1379 zu 1600 unter. Der Gastgeber bot ausgeglichene Leistungen und besaß in Pursche (290) und dem jungen Nachtmann (292) seine Stützen.

Leuthen, lange Zeit auf dem vorletzten Platz, bewies im entscheidenden Moment gute Nerven, denn wer hatte dieser Mannschaft schon einen Sieg in Neu-Zauche zugetraut. Doch Leuthen hielt das Spiel jederzeit offen, und Ranglistenspieler Jurk sorgte schließlich mit 265 Points für 2 wertvolle Punkte. Im alles entscheidenden Ver-

gleich um den 6. Rang konnte Leuthen durch Langsams 279 in Burg einen guten Startvorsprung von 52 Points herausspielen, der dann bis zum Ende auch verteidigt wurde. Bei den Burgern konnten Ersatzspieler Müller (205) und Antonzeck (209) nicht überzeugen. Der vorletzte Platz war nicht mehr zu vermeiden.

RUDI SCHMIDT

Die Statistik:

Neu-Zauche 1481	Leuthen/O. 1483
Albrecht 266	Scheppan 256
Neumann 224	Blümel 221
Nakonzner 237	Langsam 253
Zernia 89/221	Wache 247
Orbanz 149/244	Ertner 241
Leyer 140/289	Jurk 265
Neu-Zauche 1455	Chemie Guben 1473
Albrecht 205	Keiler 258
Neumann 246	Fischer 246
Leyer 153/298	Weihrauch 226
Zernia 249	Schuster 242
Orbanz 233	Pflaum 249
Nakonzner 249	Fladrich 252
SG Burg 1428	Chemie Guben 1461
Wittke 229	Keiler 259
Müller 207	Fischer 227
Schmidt 244	Weihrauch 233
Nahke 213	Schuster 228
Antonzeck 246	Pflaum 235
Gormann 289	Fladrich 168/279
Chem. Weißwasser 1432	Med. Luckenwalde 1424
Nitschke 236	Günther 235
Koschack 214	Schulze 232
Pianowski 138/282	Liesigk 210
Hertrich 231	Reichard 195
Schwarz 221	Boche 252
Tusche 248	Hoffmeister 141/300

Fortsetzung von Seite 8

35. Wache	234,07
36. Nahke	231,14
37. Schnelle	230,71
38. Pitlitzki	229,78
39. Hertrich	227,57
40. Günther	223,71
41. Blümel	222,07
42. Schulze	221,64
43. Ertner	13 219,42
44. Gerards	12 217,33
45. Reichard	202,25

Spieler mit weniger als 12 Spielen

Noack	2	266,5
Tyra		254

Krüger	1	251
Radde		250
Petschick	2	248,5
Stahr		244
Drechsler	4	240,0
Rothe		237
Werner	2	233
Hlawatschke	2	231,5
Hagen	3	227,33
Liesigk	2	222
Materna	8	218,62
Koschack	2	215
Sacher	1	213
Schönwälder		212
Jarick		210
Müller	4	206

GORMANN

Alster	255	Roll	234
Striegler	253	Steger	196
Breton	235	Böttger	261
Neuzauche		CSG Fritz Heckert	
+		-	
Spremborg II		Reick III	
1434		1218	
Matthiaschk	263	Mirtschink	244
Wille	206	Dittmann	199
Laucke	183	Rückert	157
Scholta	263	Wetzel	230
May	208	Beger	175
Nothnick	163/311	Großer	213

Die Mannschaft von Fritz Heckert trat bei Neu-Zauche nicht an.

ROLF GEBHARDT

1. und 2. Runde um den DBSV-Pokal im Billard-Kegeln

Bezirksligist Bad Muskau in der 1. Runde mit 1558 Points

In der 1. Hauptrunde um den DBSV-Pokal im Billardkegeln ließ vor allem Bezirksligist Einheit Bad Muskau durch seinen beachtenswerten 1558:1463-Sieg gegen die SG Burg aufhorchen. Die Übersicht:

Traktor Leuthen/Oßnig — Einheit Luckenwalde 1409:1460, Einheit Bad Muskau — SG Burg 1558:1463, Motor Dresden-Reick III — Stahl Sproitz 1294 zu 1192, Traktor Oberbobritzsch — Turbine Karl-Marx-Stadt 1375:1421, Lokomotive Görlitz — Stahl Brandenburg +:—, SG Groß-Gaglow — Traktor Trebendorf 1384:1206, Medizin Luckenwalde — Gaselan Fürstenwalde 1343:1117, Stahl Freital — Motor West Karl-Marx-Stadt 1373:1296, Lokomotive Delitzsch gegen Traktor Spremborg II 1252:1311, Lokomotive Bernburg — Lokomotive Potsdam 1310:1514, Motor Schönau Karl-Marx-Stadt — Chemie Weißwasser +:—, Aufbau Brandenburg — Aufbau Neu-Zauche 1477:1544.

Die bemerkenswertesten Leistungen im einzelnen:

Bad Muskau	1558	SG Burg/Spreew.	1463
Fiebig	262	Jarick	214
Chmurek, P.	243	Schmidt	264
Mosig	296	During	236
Janetzko	226	Materna	244
Chmurek, D.	283	Antonzeck	254
Köpstein	248	Gormann	251
Aufb. Brandenburg	1477	Neuzauche	1544
Meier	267	Albrecht	241
Pausemann	203	Kühn	284
Kondora	249	Neumann	239
Lindenhahn	283	Zernia	244
Warmt	225	Orbanz	250
Wernicke	250	Leyer	286
Bernburg	1310	Lok Potsdam	1514
Einzelresultate		Kuhlmeiy	292
lagen nicht vor.		Jensen	247
		Bär	242
		Ebel	248
		Sauermann	211
		Jenske	274

Weitere beachtliche Einzelergebnisse:
Hiller, Turbine Karl-Marx-Stadt 290
Lehmann, Groß-Gaglow 288
Bellmann, Oberbobritzsch 280

Groß-Gaglow	1229	Tschernitz	1379
Langsam	227	Schulze	204
Inderhees	167	Gocht	245
Rother, H.-J.	212	Werner	162
Perke	184	Gürbig	294
Lehmann	244	Nachtmann	212
Horn	195	Purschel	262
Turbine KMST.	1382	Guben	1436
Spicker	204	Schuster	211
Weißbach	218	Meier	233
Schüppel	203	Fischer	244
Hiller	228	Weihrauch	222
Lau	249	Keiler	249
Korölus	280	Pflaum	277
Einh. Luckenwalde	1492	Bad Muskau	1248
Kein	259	Köpstein	191
Schnelle	199	Fiebig	236
Martin	250	Chmurek, P.	200
Pitlitzki	229	Mosig	170
Thoms	290	Janetzko	208
Christl	265	Chmurek, D.	243
Weißborn	1484	Med. Luckenw.	1320
Tschelzek, H.	232	Liesigk	171
Hommola Gu	216	Schulze	214
Bellmann	204	Günther	224
Schmiedgen	283	Bache	254
Hommola Ge	269	Gerards	214
Hommola Gü	280	Hoffmeister	243
Lok Potsdam	1521	Freital	1276
Kuhlmeiy	275	Janz	194
Wagner	266	Rechenberg, I.	194
Janske	246	Rechenberg, H.	230
Sauermann	238	Pappe	196
Hengmith	253	Baumgart	233
Jensen	243	Wittig	229
Lok Görlitz	1366	Schönau	1378
Baum	189	Lesche	241
Mätzig	247	Scheffler	221
Zippel	187	Weber	225

Aus den Bezirken

POTSDAM

Einheit Jüterbog klar überlegen

In allen Klassen gehören die Punktspielerien im Billardkegeln der Saison 77/78 der Vergangenheit an. Im Bezirksmaßstab konnte sich dabei Einheit Jüterbog mit einem Bezirksmeistertitel, einem Kreismeistertitel, dem 3. Rang in der Bezirksklasse und dem 2. Platz in der Kreisliga als beste Sektion behaupten. Mit 7 Punkten Vorsprung und dem guten MGD von 1390,4 Points holte sich Einheit überlegen den Bezirksmeistertitel 1978 und steigt damit in die DDR-Liga auf. Dazu unseren herzlichen Glückwunsch und in der DDR-Liga viel Erfolg. Sehr gut schlugen sich die Aufsteiger Rot-Weiß Netzen (4. Platz) und Einheit Luckenwalde II (5.).

Mit Motor Treuenbrietzen stand ja bereits seit langem der erste Absteiger fest (0:28 Punkte). Der 2. Absteiger wurde im entscheidenden Spiel zwischen Lok Potsdam II und Aufbau Brandenburg II ermittelt. Lok II spielte grandios auf, erspielte mit phantastischen 1561 Points noch einen neuen Saisonrekord und ließ Aufbau II mit 1318 keine Chance. Somit wird also Aufbau Brandenburg II in der Bezirksklasse spielen. Die Aktiven von Lok II erzielten diese Resultate: Prinzhausen 232, Conrad 243, Bär 278, Jensen 271, Sauermann 252, Wagner 285 = 1561.

Aufsteiger in die Bezirksliga sind Motor Ludwigfelde und Havelstrand Strodehne.

Am letzten Spieltag schlug Meister Jüterbog den Gast Motor Luckenwalde sicher mit 1375:1301. Beim Sieger waren Bergemann mit 246 und Marquardt mit 240 Points die Besten. Beim Gast waren Mayer mit 251 und Wresch mit 242 Points am erfolgreichsten.

Motor Luckenwalde I wurde damit Dritter der Meisterschaft. Den Ehrenplatz sicherte sich Turbine Potsdam nach einem klaren 1285:1001 gegen Motor Treuenbrietzen. Der Gast trat

Fortsetzung auf Seite 10

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 9

allerdings nur mit 5 Spielern an. Bei Turbine war Wenzel mit 230 Points Bester, beim Gast war es Dominick mit 266 Points.

Das Duell der beiden Aufsteiger zwischen Rot-Weiß Netzen und Einheit Luckenwalde II wurde mit 1295:1152 Points eine klare Angelegenheit der Netzener. Beim Sieger kam Mielke mit 240 Points auf das höchste Resultat, während sich Ulrich beim Gast mit sehr guten 266 Points auszeichnete.

Die Abschlusstabelle:

Einheit Jüterbog	1390,4	25:3
Turbine Potsdam	1330,7	18:10
Motor Luckenwalde	1346,4	16:12
Rot-Weiß Netzen	1330,5	16:12
Einheit Luckenwalde II	1226,6	16:12
Lok Potsdam II	1333,7	11:17
Aufbau Brandenburg II	1316,7	10:18
Motor Treuenbrietzen	1220,4	0:28

Die Ranglistenspitze:

Dominick, Treuenbrietzen	250,8
Weisbrod, Jüterbog	248,9
Mielke, Netzen	243,7
Bergemann, Jüterbog	243,5
Mayer, Motor	240,54
Pausemann, Aufbau	240,53
Ulrich, Einh. Luckenwalde	239,5
Sauermann, Lok II	239,3
Bär, Lok II	237,3
Radde, Einh. Luckenwalde	231,4

BK-Bezirksklasse Süd

Wie erwartet: Motor Ludwigsfelde

Nach einem spannenden Titelkampf setzte sich am Ende wie erwartet Motor Ludwigsfelde in der BK-Bezirksklasse Süd durch und wurde damit Aufsteiger zur Bezirksliga. Dazu unseren herzlichen Glückwunsch, zumal die Ludwigsfelder durchaus eine Bereicherung der Bezirksliga darstellen dürften. Im entscheidenden Spitzenspiel hatte Motor Ludwigsfelde mit einer wahren Meisterpartie von 1473:1227 gegen Traktor Niemegk aufgewartet. Mit großartigen 301 Points überragte zum wiederholten Male Wittwer vom Aufsteiger das gesamte Feld. Mit je 260 Points glänzten auch Schubert und Bär beim Sieger. Traktor Niemegk belegte einen guten 2. Platz, gefolgt von Einheit Jüterbog II, das die Saison mit dem klaren 1313:1118-Sieg in Bardenitz beendete. Der Gast spielte recht ausgeglichen, wobei Kuhlmei mit 231 Bester wurde. Bei Traktor zeichnete sich Krahlisch mit 230 Points aus. Im Duell der Mittelfeldmannschaften schlug Einheit Kloster Zinna Aktivist Mittenwalde mit 1104:1013. Block mit 209 beim Sieger und Dommisch mit 219 beim Verlierer erzielten die besten Resultate.

Der Abschlußstand:

Motor Ludwigsfelde	1325,7	22:2
Traktor Niemegk	1273,2	20:4
Einheit Jüterbog II	1277,8	18:6

Einheit Kloster Zinna	1116,0	10:14
Aktivist Mittenwalde	1113,9	10:14
Traktor Bardenitz	1096,3	4:20
Motor Luckenwalde II	1024,1	0:24

Die Ranglistenspitze:

Wittwer, Ludwigsfelde	266,8
Bär, Ludwigsfelde	229,4
Vogel, Ludwigsfelde	227,8
Benzin, Jüterbog	225,8
U. Schubert, Ludwigsfelde	225,0
Niendorf, Jüterbog	220,1
Schneider, Jüterbog	220,0

Einheit Jüterbog III vorn

Im Kampf um den BK-Kreismeistertitel war Einheit Jüterbog III deutlich überlegen und wurde mit 6 Punkten Vorsprung Meister. Zum Titelgewinn und dem Bezirksklassenaufstieg herzliche Glückwünsche und viel Erfolg. Einheit Jüterbog IV machte mit dem 2. Platz den Doppelerfolg der Einheit-Sektion perfekt. Absteigen muß Traktor Bardenitz II.

Am letzten Spieltag war Meister Einheit III in Langenlippsdorf mit 369:326 erfolgreich. Vizemeister Einheit IV gewann in Werbig mit 291:267. Im entscheidenden Spiel um den Klassenerhalt war Petkus mit 264:248 in Bardenitz überlegen, so daß Bardenitz II absteigen muß.

Der Abschlußstand:

Einheit Jüterbog III	321,0	18:2
Einheit Jüterbog IV	324,9	12:8
Traktor Werbig	284,1	10:10
Traktor Langenlippsdorf	280,1	10:10
KSG Petkus	225,6	6:14
Traktor Bardenitz II	226,5	4:16

Die Ranglistenspitze:

Küster, Jüterbog	92,7
Graf, Jüterbog	90,1
Streisel, Langenlippsdorf	82,2
Grabow, Jüterbog	80,2

Traktor Bochow steigt auf

Erwartet sicher holte sich in der BK-Kreisklasse von Jüterbog Traktor Bochow den Titelgewinn und steigt somit in die Kreisliga auf. Dazu herzlichen Glückwunsch und in der Kreisliga viel Erfolg. Der 2. Aufsteiger zur Kreisliga ist die KSG Petkus II. Besonders lobenswert die Einsatzbereitschaft und Initiativen der Frauen aus Bochow und Langenlippsdorf.

Der Abschlußstand:

Traktor Bochow	318,3	18:2
KSG Petkus II	244,8	14:6
Traktor Bochow II	230,8	10:10
KSA Petkus III	229,0	10:10
Traktor Bochow III	200,9	6:14
Trakt. Langenlippsdorf II	155,0	2:18

Die Ranglistenspitze:

Brumme, Bochow	102,0
Bertog, Bochow	89,1
A. Drefler, Bochow	78,0
Adam, Bochow	76,5

Das Jüterboger Kreispokalendspiel bestritten Kreismeister Einheit III und Aufsteiger Bochow. Nach einem spannenden und guten Spiel gewann Bochow knapp mit 402:376.

WERNER HÄBERER

Motor Luckenwalde erzielte das höchste Resultat

Aus der ersten Bezirkspokalrunde 1978 im Billardkegeln ragte das Resultat von 1322:1059 von Motor Luckenwalde in Bardenitz heraus. Die Übersicht: Traktor Bochow — Einheit Jüterbog II 1068:1288, Traktor Bardenitz gegen Motor Luckenwalde 1059:1322, Aktivist Mittenwalde gegen Einheit Luckenwalde II 1011:1135, Motor Luckenwalde II — Motor Treuenbrietzen (Treuenbrietzen nicht angetreten), Einheit Kloster Zinna — Traktor Niemegk 1128:1219, Aufbau Brandenburg III gegen Lok Potsdam II (Lok Potsdam nicht angetreten), Stahl Brandenburg II gegen Rot-Weiß Netzen 0:1014, Turbine Potsdam II — SG Wusterwitz 1017:1211, Einheit Pritzerbe — Aufbau Brandenburg II 1155:1228, Traktor Milow gegen Stahl Brandenburg III 1213:1053, Empor Spaatz — Traktor Milow II nicht angetreten.

WILLI BERGEMANN

Erfolge, aber auch Reserven

SUHL

Von der Bezirksdelegiertenkonferenz des Bezirksfachausschusses anlässlich der Wahlen sandte uns Dieter Kasowsky diesen Bericht: „Die Delegierten bestätigten bei der Neuwahl des BFA in Hildburghausen den Rechenschaftsbericht des BFA-Vorsitzenden Hörsrich, in dem neben dem Erreichten gleichfalls die vorhandenen Schwächen angesprochen wurden. Deutliche Reserven gibt es in der Arbeit mit dem Nachwuchs, während die Arbeit auf dem Gebiet des Kampfrichter- und Übungsleiterwesens als gut zu bezeichnen ist. Der Redner nannte den sozialistischen Wettbewerb als wichtiges Mittel für weitere Erfolge, auch bei der Gewinnung weiterer Mannschaften für den Wettspielbetriebe. Das Gremium legte fest, daß die besten Schüler und Jugendlichen in Bezirksauswahlmannschaften zusammengefaßt werden. Auch stimmten alle darin überein, daß es Ehrensache eines Billardsportlers sein sollte, jährlich einmal das Sportabzeichen der DDR „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ abzulegen.

Alle Diskussionen waren von dem Willen getragen, alles zu tun, um das Niveau des Billardsports im Bezirk weiter zu erhöhen.

Der BFA dankte herzlich dem bisherigen 1. Stellvertreter und Vorsitzenden der Kommission Finanzen, Gerd-Klaus Manig sowie dem Staffelleiter Norbert Herda für ihre geleistete Arbeit. Beide kandidierten nicht mehr für den neuen BFA. Wiederum zum Vorsitzenden des BFA wurde Achim Hörsrich gewählt. 1. Stellvertreter und Vorsitzender für Finanzen wurde Dieter Kasowsky. Weiterhin gehören dem BFA so bewährte Sportfreunde wie Rolf Scheermesser, Günter Suchsland, Hermann Weber und Helmut Greiner-Petter an.

Von dieser Stelle aus sei dem Vizepräsidenten unseres Verbandes im BC, Horst Manig, für seine ständige Unterstützung und uneigennützigte Hilfe gedankt.

Aus den Bezirken

LEIPZIG

Knappe Entscheidung

Einen knappen Ausgang brachte die BK-Saison der Bezirksklasse. Hier der

Endstand:		
Zentrum Leipzig	22:6	1181,8
Motor Stötteritz	20:8	1181,9
Medizin Schkeuditz	20:8	1116,5
Lok Delitzsch II	14:14	1086,5
Traktor Glesien	12:16	1066,1
Einheit Messe	10:18	1041,6
Traktor Klitschmar	8:20	974,5
Stahl Nordwest III	6:22	1000,5

ROLF GEBHARDT

Gottschalk nach wie vor Spitze

Bei den BK-Kreismeisterschaften von Leipzig errang Manfred Gottschalk ungefährdet den Titel.

Klasse 1:

1. Gottschalk, Stahl	267	311	578
2. Rehwagen, SNW	249	273	522
3. Heyer, SNW	259	250	509

Klasse 2:

1. Lichtenstein, SNW	239	263	502
2. Schindler, H., SNW	264	222	486
3. Rüsckke, Wahren	241	228	469

ROLF GEBHARDT

HALLE

Endstand der BC-Bezirksklasse

Chemie Bernburg III	14:2	1,82	25
Chemie Buna II	12:4	2,02	23
Motor Köthen II	6:10	1,66	17
Sandersdorf II	6:10	1,55	21
TSG Naumburg II	2:14	1,41	26

Ranglistenspitze:

	GD	HS
Falke, Bernburg	2,84	25
U. Schoob, Sandersdorf	2,38	21
Kaak, Naumburg	2,33	12
Kabisch, Buna	2,32	15
A. Möbes, Bernburg	2,30	18
Stitzer, Bernburg	2,29	21
Vogel, Buna	2,25	18
Uebe, Sandersdorf	2,12	13
Schubert, Bernburg	2,08	14
Kuhnert, Köthen	2,05	17
Heidenreich, Köthen	1,99	14
Rothe, Buna	1,98	18
Renning, Köthen	1,87	13
Wagner, Buna	1,79	16
Müller, Naumburg	1,74	10

FRITZ HEIDENREICH

KARL-MARX-STADT

BK-Saison 77/78 im Überblick

Bezirksliga

West Karl-Marx-Stadt	1496,25	22:2
Ascota Karl-Marx-St. II	1377,50	20:4
Turb. Karl-Marx-St. II	1366,58	14:10

Fritz Heckert II	1325,17	12:12
Motor Wilischthal	1290,50	8:16
Aufb. Karl-Marx-St. Schönau	1314,00	6:18
	1286,33	2:22

Absteiger aus der DDR-Liga: Motor Schönau und Traktor Oberbobritzsch.

Bezirksklasse

Wismut Aue	1339,6	24:4
Fritz Heckert III	1237,2	18:10
Ascota III	1244,7	14:14
Fanal Karl-Marx-St.	1151,8	14:14
Leukersdorf	1220,7	12:16
VTB Karl-Marx-St.	1207,5	12:16
Weißborn II	1200,1	8:20
Traktor Ursprung	1163,5	8:20

Kreisliga

Limbach	1164,3	16:4
Niederbobritzsch	1174,3	14:6
Oberlungwitz	1148,1	12:8
Empor Karl-Marx-St.	1108,2	6:14
Leukersdorf II	1027,7	6:14
Traktor Adorf	972,7	6:14

Kreisklasse, Karl-Marx-Stadt

Ascota IV	1136,4	22:2
Hohenstein II	1046,2	17:7
Fanal Karl-Marx-St. II	932,7	13:11
Ascota V	958,5	12:12
Limbach II	852,1	8:16
Empor Karl-Marx-St. II	920,7	6:18
Motor Hohenstein III	897,1	6:18

Rangliste, Männer

Hommola, G., Weißborn	288,79
Rother, Ascota	278,57
Zika, Ascota	275,68
Kochsiek, Heckert	273,07
Autengruber, Ascota	269,71
Küchler, Heckert	267,29
Pohlert, Ascota	265,14
Engel, Post	262,58
Heyder, Ascota	260,78

Junioren

Tischer, Ascota	242,10
Lathan, Heckert	237,92
Thiele, Weißborn	226,91
Kunze, Fanal	181,64
Peschel, Weißborn	161,84

Jugend

Hommola, Ge., Weißborn	276,50
Juch, Heckert	254,86
Tschelzek, H., Weißborn	251,13
Kapp, G., Fanal	186,00
Klemm, Fanal	161,30
Koch, Weißborn	159,92

Schüler A

Zojdz, F., Berthelsdorf	161,80
Tschelzek, H., Weißborn	128,78

Schüler B

Tschelzek, I., Weißborn	170,06
-------------------------	--------

Zika weiter formverbessert

BK-Einzelmeisterschaft von Karl-Marx-Stadt

Durch den Ausfall von Küchler (Krankheit) und Engel (NVA) kämpften nur Ascotaspiele um den Titel eines BK-Kreismeisters in der Männerklasse.

Erstmals wurde auf den Billards von Motor Schönau gespielt, wo man gute Ergebnisse erhoffte. Diese Erwartungen wurden durch die gebotenen Leistungen vollauf bestätigt. Allerdings taten sich die Sportfreunde Heyder, Pohlert und Kochsiek auf den wenigen Wochen vorher bezogenen Billard II schwer und büßten damit ihre Chance auf eine bessere Platzierung vorzeitig ein. Mit der Tagesbestleistung von 304 schaffte Eberhard Heyder noch Platz 4, während die Ergebnisse von Pohlert und Kochsiek unter den Erwartungen blieben. Die im ersten Durchgang registrierten Ergebnisse von Zika (288), Rother (286) und Autengruber (279) ließen einen spannenden Endkampf erwarten. 275 Points von Helmut Autengruber brachten ihn mit guten 554 Points Platz drei. Der letzte Durchgang war an Spannung kaum noch zu überbieten. Der als erster seine Partie beendende Rolf Rother erzielte 298 Points, denen Bernd Zika clever gespielte 301 Points entgegengesetzte. Damit wies der erstmals in der Männerklasse startende Bernd Zika seine weiter gewachsene Spielstärke eindeutig nach und wurde verdient Kreismeister 1978.

Die erzielten Ergebnisse von 589 bzw. 584 P. wären die bisher besten Leistungen bei Kreismeisterschaften in Karl-Marx-Stadt. Bedingt durch Abgänge zur NVA war die Junioren- und Jugendklasse stark unterbesetzt.

Der im Alleingang startende Juniorenmeister Jörg Tischer zeigte trotzdem eine gute Leistung und erzielte mit seinen 506 Points erstmals ein Resultat über 500.

Obwohl Wolfgang Juch als Sieger der Jugend nur durchschnittliche Leistungen bot, hatte sein Konkurrent Gerd Kapp nicht die Spur einer Chance.

In der Klasse II klärte Karl Heymann mit hervorragend gespielten 297 vorzeitig die Fronten. Im zweiten Durchgang erzielte er nur 233, wurde aber trotzdem verdient Kreisbester. Den Ehrenplatz belegten gemeinsam Peter Herrde und Bernd Grünzig mit je 505 Points. Mit Ausnahme von Heymann und Herrde konnte kein Sportfreund dieser Klasse seinen Durchschnitt erreichen.

Eine sehr ordentliche Leistung bot Manfred Clauß, welcher mit 521 P. Sieger der Klasse III wurde und seine Konkurrenten Manfred Friedrich (494) sowie Dieter Fischer (465) klar auf die Plätze verwies.

Eine Überraschung gab es in der Klasse IV. Der Ranglistenletzte, Klaus Kirshen, distanzierte alle Mitbewerber recht deutlich und wurde mit 474 Points hochverdient Erster. Die Plätze 2 und 3 belegten Siegfried Stiehler (450) und Harald Behrens (440). Außer diesem Trio blieben die anderen Starter leistungsmäßig doch einiges schuldig.

Das Niveau in der Klasse V konnte sich da schon eher sehen lassen. Eine feine Einzelleistung von 259 Points (gesamt 38) langte für Werner Robbert zum denkbar knappen Sieg über Gün-

Fortsetzung auf Seite 12

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 11

ter Steinbach (437) und Gert Azeroth (431).

Harald Clausner, der Sieger der Klasse VI, erzielte mit 439 Points ein noch höheres Resultat wie der Sieger der Klasse V. Ein für diese Klasse bemerkenswertes Ergebnis! Spannend verlief der Kampf um Platz 2, den sich Günter Köhler mit 375 Points vor Ewald Karl (373) sicherte.

ROLF ROTHER

Die Ergebnisübersicht:

Männer Klasse I

1. Zika, Ascota	589
2. Rother, Ascota	584
3. Autengruber, Ascota	554
4. Heyder, Ascota	534
5. Pohlert, Ascota	521
6. Kochsiek, Ascota	491

Junioren

1. Fischer, Ascota	506
--------------------	-----

Jugend

1. Juch, Heckert	513
2. Kapp, G., Fanal	415

Männer Klasse II

1. Heymann, Ascota	530
2. Herrde, P., Wilischthal	505
Grünzig, West	505
4. Junghans, Schönau	503
5. Appel, Ascota	493
6. Pester, West	487
7. Goldammer, Ascota	445
8. Weißbach, Turbine	438

Männer Klasse III

1. Clauß, Turbine	521
2. Friedrich, West	494
3. Fischer, Schönau	465
4. Herrde, H., Wilischthal	455
5. Hechfellner, Ascota	450
6. Müller, VTB	440
7. Ihle, Ascota	438
8. Böttger, Schönau	414
9. Friedrich, Wilischthal	412
10. Schulze, Leukersdorf	400

Männer Klasse IV

1. Kirschen, Fanal	474
2. Stiehler, Ascota	450
3. Behrens, Limbach	440
4. Soremski, Ascota	425
5. Scheibe, Ascota	422
6. Weingarten, Leukersd.	416
7. Enge, W., Limbach	408
8. Grazek, Limbach	400
9. Weidlich, VTB	396
Dittrich, Wilischthal	396
11. Kelemann, Ascota	385
Jäckel, VTB	385
13. Hörl, Schönau	361

Männer Klasse V

1. Robbert, Ascota	438
2. Steinbach, Empor	437
3. Azeroth, Adorf	431
4. Pschebezin, Adorf	424
Wenzel, Wilischthal	424
6. Gramatzki, Ascota	422

7. Zwicker, Schönau	414
8. Wilintzki, Ascota	404
9. Müller, Ascota	401
Georgi, Ascota	401
11. Berger, Leukersdorf	398
12. Fuchs, Ascota	394
13. Roscher, Empor	387
14. Oberhuber, Empor	383
15. Görke, Leukersdorf	369
16. Aurich, Leukersdorf	368
17. Kapusta, Fanal	362
18. Enge, H., Limbach	354
19. Berger, Limbach	349

Männer Klasse VI

1. Clausner, Fanal	439
2. Köhler, Ascota	375
3. Karl, Fanal	373
4. David, Ascota	366
5. Kühn, Ascota	363
Braun, Limbach	363
7. Müller, Fanal	345
8. Kopp, Adorf	342
9. Esche, Limbach	317

DRESDEN

Motor Mickten ungeschlagen

Ohne Niederlage sicherten sich die Caramboler von Motor Mickten die Bezirksmeisterschaft. Hier der Abschlußstand im BC in den einzelnen Spielklassen.

BC-Bezirksliga

Motor Mickten	15:1	4,340	41
Kraftverkehr II	8:8	3,945	61
TSG Gröditz	8:8	3,507	36
Stahl Freital II	5:11	3,055	39
Ebersbach	4:12	3,365	36

BC-Bezirksklasse, Staffel A

Kraftverkehr III	9:3	3,116	30
Freital III	8:4	2,714	25
Pirna	7:5	2,806	28
Kraftverkehr V	0:12	1,463	25

BC-Bezirksklasse, Staffel B

Kraftverkehr IV	8:0	2,593	31
Freital IV	3:5	1,843	15
Ebersbach II	1:7	1,818	33

BC-Nachwuchs

Fortschritt Zittau	16:4	1,691	28
Kraftverkehr VII	15:5	1,467	14
Freital V	11:9	1,466	15
Kraftverkehr VI	9:11	1,387	26
Fortschritt Pirna II	6:14	1,634	20
TSG Gröditz II	3:17	1,370	15

Bei Austragung der Bezirksmeisterschaft der Junioren erreichten Uwe Leuoth (Kraftverkehr Dresden) einen GD von über 20 und Bernd Fehring (Kraftverkehr Dresden) einen GD von über 10 in der „Freien Partie“.

FERDINAND HOCKENHOLZ

Die Rangliste, in der alle Aktiven aufgeführt sind, die sich an den Punktspielen der Bezirksliga, Bezirksklasse und in der Nachwuchsklasse beteiligten.

Senioren:

	GD 77/78	GD 76/77
1. Schmidt, KV	5,583	5,054
2. Schergauth, KV	5,337	4,025
3. Pommeranz, Pi	4,815	4,761
4. Hartmann, Mi	4,657	4,764
5. Jeckewitz, Mi	4,373	3,481
6. Adler, Fr	4,095	4,372
7. Leuoth, Mi	3,899	3,886
8. Gründer, Fr	3,783	4,237
9. Lohse, KV	3,636	3,454
10. Strecker, Pi	3,496	2,991
11. Kobersky, Gr	3,484	3,488
12. Schlitter, Fr	3,394	2,977
13. Dorn, KV	3,042	3,276
14. Berthold, KV	3,018	2,936
15. Vettters, Eb	3,004	2,699
16. Heidrich, KV	2,982	3,576
17. Schenk, Fr	2,876	2,477
18. Rauch, KV	2,822	3,767
19. Schimron, KV	2,812	2,794
20. Dittebrand, KV	2,777	2,496
21. Uhlemann, Mi	2,771	3,363
22. Meyer, Fr	2,762	2,722
23. Dr. Schwarzbach, KV	2,644	3,433

24. Renn, Pi	2,608	2,173
25. Tillig, Fr	2,346	2,436
26. Roßberg, Fr	2,328	1,788
27. Feilotter, Fr	2,310	2,208
28. Nagel, Fr	2,255	2,969
29. Pohl, Gr	2,200	1,598
30. Simon, Gr	2,160	2,200
31. Freytag, Eb	2,116	2,397
32. Klinke, KV	2,086	2,635
33. Beyreuter, Fr	2,010	—
34. Groschupf, Fr	1,859	1,615
35. Herrich, KV	1,768	1,446
36. Bähr, Fr	1,761	2,053
37. Rosenträger, KV	1,683	1,830
38. Wutke, Pi	1,616	2,053
39. Bräuer, KV	1,446	1,321
40. Lippmann, Pi	1,208	—
41. Ranze, KV	1,204	—
42. Braune, Fr	1,115	1,066

Junioren:

1. Meinelt, Mi	6,311	—
2. Fehring, KV	4,789	2,454
3. Rudolph, Eb.	4,038	4,336
4. Berg, Eb.	3,788	3,076
5. Joachim, Eb.	3,607	—
6. Ruske, KV	—	1,584
7. Schäfer, KV	1,179	—

Jugend:

1. Mikulcak, Gr	5,354	5,358
2. Schwibs, Gr	3,428	2,860
3. Kuller, Pi	2,628	2,406
4. Dornfeld, Gr	2,950	2,100
5. Bräutigam, Zi	2,562	—
6. Hartmann, Pi	2,068	2,679
7. Roch, KV	2,056	—
8. Ulbricht, Eb	1,958	1,850
9. Ulbricht, Eb	1,938	—
10. Tillig, Fr	1,825	—
11. Michel, Pi	1,661	—
12. Waltherr, KV	1,645	—
13. Bräutigam, Zi	1,691	—
14. Knöner, Fr	1,624	—
15. Tenert, Pi	1,488	—
16. Jacobie, Gr	1,484	—
17. Riedel, Gr	1,422	—
18. Hübenenthal, Zi	1,316	—
19. Nietzsch, KV	1,316	—
20. Weise, Zi	1,258	—
21. Müller, Eb	1,193	—
22. Vogel, Zi	1,155	—
23. Rehschuh, KV	1,080	1,016
24. Eltner, Fr	1,075	—

Fortsetzung auf Seite 13

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 12

25. Walther, KV	0,963	—
26. Berthold, Gr	0,950	—
27. Quiel, Eb	0,923	—
28. Schubert, KV	0,725	—
29. Oelschlägel, KV	0,696	—
30. Möbius, KV	0,638	—

Schüler:

1. Schierer, KV	1,589	1,234
2. Roch, KV	1,582	—
3. Kelch, KV	1,570	—
4. Solbrig, Fr	1,387	—
5. Röttsch, Fr	1,122	—
6. Jacobasch, Gr	0,908	—
7. Flath, Gr	0,704	—
8. Stof, KV	0,606	—
9. Hensel, KV	0,31	—
10. Michel, Pi	0,30	—

FERDINAND HOCKENHOLZ

Einzelmeister im BK des Kreises Görlitz

Kreismeister von Görlitz bei den BK-Junioren wurde Roland Böttcher (Motor Görlitz) mit 518 Points. Kreismeister der Männer wurde Lothar Brëton (Lok Görlitz) mit 554 Points. Als Kreisbester der Klasse II erwies sich Sportfreund Broksch (ISG Hagenwerder) mit 477 Points. Kreisbester der Klasse III wurde Sportfreund Schultz (Motor Südost) mit 471 Points. 2. Mätzig (Lok 468, 3. Böttcher (Motor) 465.

Kreisbester der Klasse IV wurde Sportfreund Neugebauer (Lok Görlitz) mit 490 Points, 2. Otto (Motor) 481, 3. H. Menzel (Motor) 480.

Kreisbester der Klasse V wurde Sportfreund Schierz (Handwerk Görlitz) mit 437 Points, 2. Lösse (Handwerk) 396, 3. E. Menzel (Motor) 394.

Kreisbester der Klasse VI wurde Sportfreund Gluche (ISG Hagenwerder) mit 381 Points, 2. Knobloch (Motor) 371, 3. Tropitz (ISG) 371.

LOTHAR BRËTON

Im BK Hirschfeld vor Conradsdorf

Die Abschlusstabellen des Kreises Freiberg im Billardkegeln der Spielserie 77/78.

Hirschfeld	996,3	22:6
Conradsdorf	1011,7	20:8
Oberbobritzsch II	917,1	16:12
Dittmannsdorf	924,0	15:13
Halsbrücke	834,2	12:16
Langhennersdorf	885,7	11:17
Weißborn IV	804,0	8:20
Weißborn III	729,9	8:20

Ranglistenspitze:

Nickel, Halsbrücke	226,6
Finster, Dittmannsdorf	208,7
Richter, Conradsdorf	190,7
Winkler, Langhennersdorf	186,6
Fritsche, Langhennersdorf	183,3

II. Kreisklasse

NARVA	938,4	28:0
Berthelsdorf	888,1	22:6

Hirschfeld II	810,2	16:12
Reinsberg	808,4	16:12
Naundorf	823,1	14:14
Conradsdorf II	756,7	8:20
Berthelsdorf II	705,3	6:22
Halsbrücke II	632,5	2:26

Ranglistenspitze:

Uchlier, NARVA	204,0
Fischer, NARVA	174,3
Zoydz, Berthelsdorf	168,4
Christ, NARVA	161,0
Zoydz, Berthelsdorf	152,5

Die Meisterschaft 1977/78 hielt nicht, was sie von den Ansetzungen her versprochen hatte. So wurde es nur ein Zweikampf zwischen Hirschfeld und Conradsdorf. Dadurch, daß Conradsdorf das entscheidende Heimspiel gegen Oberbobritzsch II verlor, ließen sich die Spieler von Hirschfeld den knappen Punktvorsprung nicht mehr entgehen. Zahlreiche Mannschaften experimentierten, ließen den Nachwuchs zum Zuge kommen, was für die Zukunft bessere Ergebnisse erhoffen läßt.

H. RICHTER

BK-Kreisliga Görlitz

Handwerk Görlitz	1208,1	24:0
Motor Südost II	1078,2	16:8
Lok Görlitz III	1108,5	12:12
Hagenwerder II	1102,1	12:12
Koweg Görlitz	1038,6	10:14
Handwerk Görlitz II	924,6	6:18
Hagenwerder III	1014,1	4:20

Handwerk Görlitz steigt damit zur II. Bezirksklasse auf.

Ranglistenspitze

Schulz, Handwerk	219,0
Meyer, Handwerk	212,1
Grützner, Hagenwerder	209,5
Siegel, Handwerk	200,5
Mönnich, Hagenwerder	199,1
Lössel, Handwerk	195,2
Klaar, Motor Südost	194,5
Artl, Hagenwerder	194,2
Schierz, Handwerk	194,0
Handke, Motor Südost	190,7
Scholz, Hagenwerder	190,7
Künzer, Lok	190,5

LOTHAR BRËTON

COTTBUS

Gutes Niveau

Traktor Spremberg war Ausrichter der 16. Kreis-Einzelmeisterschaften von Spremberg im Billardkegeln. Um es vorwegzunehmen, die Meisterschaften besaßen dank der ausgezeichneten Leistungen aller Aktiven ein gutes Niveau. Hart umkämpft war der Meistertitel bei den Männern. Favorit Günter Wille (Traktor Spremberg) büßte bereits im ersten Durchgang mit 255 Points alle Chancen ein, so daß ihm auch am Ende die erstklassigen 318 Points vom zweiten Durchgang nichts nutzten. Einen spannenden Kampf lieferten sich die beiden Meisterklassenspieler Werner Rieger von Traktor Spremberg und Reinhard Gürbig von Chemie Tschernitz. Werner Rieger gewann hauchdünn mit einem Point Vorsprung und sicherte sich nach 1970, 1971 und 1972 seinen 4. Meistertitel.

Endstand bei den Männern, Leistungs- klasse I

Rieger, Spremberg	592	279 — 313
Gürbig, Tschernitz	591	300 — 291
Wille, Spremberg	573	255 — 318
Jürgensen, Spremberg	555	296 — 259
Fischer, Spremberg	541	283 — 258
Pursche, Tschernitz	500	251 — 249

Bei den Junioren setzte sich nach hartem Zweikampf der Favorit Hardi Schneider (Traktor Spremberg) gegen Hans-Jürgen Werner von Chemie Tschernitz durch. 512 Points (243/269) reichten zum Meistertitel, Hans-Jürgen Werner kam auf 490 Points (233/257). 3. Pankalla (TSG Noßdorf) 433 (209/224).

Bei der Jugend holte sich zum erstmal Michael Wille (ein Bruder von Günter Wille) einen Meistertitel. Mit 507 Points (263/244) verewies er Michael Scholta (486) und Bernd Kaczmarek (442/alle Traktor Spremberg) auf die Plätze.

Kreismeister der Schüler A wurde Mario Meyer (Traktor Spremberg) mit 376 Points. Auf den Plätzen folgten Andreas Arndt (346) und Frank Sladczyk (311/beide Chemie Tschernitz).

Bei den Schülern B kam Dirk Säglitz (SG Bohsdorf/Vorwerk) mit 381 Points zu Meisterehren, auf Platz 2 folgte Bernd Slobidnyk (Chemie Tschernitz) mit 300 Points.

In den Leistungsklassen II und III gab es folgende Plazierungen: Leistungsklasse II: 1. Zolk (Traktor Spremberg) 528 Points, 2. Rautschke 492, 3. Gocht (beide Chemie Tschernitz) 491. Leistungsklasse III: 1. Schulze (Chemie Tschernitz) 509 Points, 2. Noack (SG Terpe) 501, 3. Hlawatschke (Chemie Tschernitz) 492.

HORST KORLA

Tusche wieder Meister

Die Kreiseinzelmeisterschaften und -bestenermittlungen im BK von Weißwasser fanden in Bad Muskau statt. Die meisten Starter kamen gut vorbereitet in die Parkstadt, und so gab es zahlreiche gute Ergebnisse.

Kreismeister der Senioren wurde wieder Tusche (Chemie Weißwasser), der sich als einziger Starter für die Klasse I qualifiziert hatte. Er erreichte 540 Points (270 und 270).

Fortsetzung auf Seite 14

Nachruf

Plötzlich und unerwartet verstarb der langjährige Sektionsleiter und Übungsleiter der BSG Aufbau Hartau, Sportfreund

OSKAR JUNGE

Er war Träger der Ehrennadeln des DTSB der DDR und des DBSV der DDR in Silber.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

BFA Billard Dresden
KFA Billard Zittau

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 13

Die beste Leistung wurde in der Klasse II geboten. Zech (Aufbau Gablenz) schaffte im ersten Durchgang 306 und dann noch einmal 255 Points. Mit diesen 561 Points sicherte er sich den Titel eines Kreisbesten der Klasse II. Die weitere Reihenfolge: 2. Panuck (SG Mulchwitz) 554 (267/287), 3. Pianowski (Chemie Weißwasser) 511 (266/245), 4. Petrick (SG Mulchwitz) 507 (257/250), 5. Scholta (Traktor Trebendorf) 490 (246/244).

Kreisbesten in der Klasse III wurde Schwarz (Chemie Weißwasser) mit 472 Points vor Fiebig und Mosig (beide Einheit Bad Muskau).

Den Kreismeistertitel bei den Junioren holte sich Handke (Traktor Sagar) mit 370 Points vor Ruhle und Smers (beide Aufbau Gablenz).

G. M.

Staffelsieg für Senftenberg II

Bezirksligameister im Billard-Carambol wurde die Vertretung von Lok Senftenberg II. Die Begegnung Hoyerswerda — Frankfurt (Oder) wurde nicht ausgetragen und deshalb nicht gewertet. Der Abschlußstand:

Lok Senftenberg	19:1	4,38
Empor Finsterwalde	15:5	3,91
Turbine Cottbus II	13:7	3,51
Turbine Cottbus III	4:16	2,56
Aufbau Frankfurt (Oder)	4:14	2,45
Lok Hoyerswerda	3:15	3,21

ERICH BEHLA

BC-Bezirksbestenermittlung, Klasse III

Wittig	4:4	8,318	129
Kirscht	6:2	7,554	83
Kosicki	2:6	7,40	59

Wittig erreichte den besten Einzeldurchschnitt und damit die höchste Wertzahl.

BC-Bezirksbestenermittlung, Klasse IV:

Schwämmlein	8:0	7,407	52
Wowersies	8:0	6,83	44
Hain	6:2	7,18	48
Hertel	2:6	5,85	49
Richter	3:5	4,81	46
Kachel	5:3	4,47	26
Hedrich	0:8	4,65	34
Hörenz	2:6	4,25	40
Lehmann	2:6	4,00	30

Mit Uwe Schwämmlein wurde ein junger Cottbuser Turbinespieler souveräner Sieger dieser Leistungsklasse!

BC-Bezirksbestenermittlung, Klasse V:

Kirscht, jun.	4:4	4,34	26
Dr. Simonis	6:2	4,04	33
Schwarze	6:2	3,86	26
Seidel	2:6	3,07	20
Buder	2:6	2,81	14

Trotz zweier verlorener Partien war Olaf Kirscht aus Senftenberg, der in diesem Jahr DDR-Meister der Schüler geworden war, der Sieg nicht zu nehmen.

BC-Bezirksbestenermittlung der Klasse VI:

Heipt	8:0	3,00	17
Uhlig	8:0	2,58	18
Lippert	6:2	2,759	22
Kotal	4:4	2,508	22
Thierbach	4:4	2,30	14
Freibisch	4:4	2,25	11
Kulka	0:8	2,23	14
Kruschel	3:5	1,90	12
Wache	2:6	1,858	9
Ludwig	1:7	1,558	12

Mit Dietrich Heipt erwies sich wiederum ein Cottbuser Turbinespieler als der Beste der immerhin 10köpfigen Konkurrenz.

ERICH BEHLA

Lübbenau am Ziel

Die Kreisliga Lübben im BK meldet diesen Abschluß:

Lok Lübbenau	24:4	1238,4
SG Altzauche	22:6	1123,3
SG Radensdorf II	20:8	1146,5
Traktor Groß-Leuthen	16:12	1114,6
Neu-Zauche III	14:14	1044,0
SG Zerkwitz	6:22	992,8
Traktor Lubolz II	6:22	967,2
TSG Lübben II	4:24	1010,3

Ranglistenspitze

Friedrich, Lübbenau	232,2
Krause, Lübbenau	221,8
Gü. Piesker, Radensdorf	205,3
Schiela, Altzauche	205,1
Meyer, Groß-Leuthen	204,1
Müller, Altzauche	203,4
Behla, Lübbenau	202,8
Krug, Lübbenau	199,1
Bogott, Radensdorf	197,1
Meißner, Groß-Leuthen	194,5

Junioren

Stiller, Neuzauche	161,5
Richter, Lubolz	135,5

Jugend

H. Neumann, Radensdorf	213,7
Waegner, Lübben	190,0
U. Neumann, Neuzauche	183,3
Lehmann, Lübben	180,0
Hell, Lübben	174,1

Schüler A

Lehmann, Zerkwitz	187,6
Rechenberger, Lübben	176,7
Vormelchert, Lübben	171,2

I. BK-Kreisliga

Lok Straupitz	26:2	511,2
GW Schlepzig	22:6	507,6
Traktor Schönwalde	16:12	451,2
Traktor Schönwalde II	16:12	449,3
TSG Lübben III	12:16	459,9
Lok Staupitz II	8:20	445,7
Radensdorf III	8:20	443,3
ZUW Ragow	6:22	421,7

Ranglistenspitze

Buder, Straupitz	97,7
Lindt, Schlepzig	95,9

Krüger, Schlepzig	94,4
Dommaschk, Straupitz	94,2
Senst, Lübben	91,0

Junioren

Biesinger, Schönwalde	88,0
Konzack, Straupitz	79,6
Gefreiter, Schönwalde	74,3
Jerol, Straupitz	71,9

Jugend

Buder, Straupitz	81,9
Kuhring, Radensdorf	75,6
Kloas, Radensdorf	75,1
Lehmann, Straupitz	71,5
Zingel, Ragow	60,8
Gumprich, Radensdorf	53,3

Schüler A

M. Noack, Neuzauche	91,7
Neumann, Neuzauche	91,5

Schüler B

Henschel, Ragow	60,9
-----------------	------

II. Kreisliga

ZSG Neulübbenau	22:6	435,8
Lok Lübbenau II	18:10	451,8
Traktor Groß-Leuthen II	18:10	430,5
SG Byhleguhre	12:16	458,2
SG Zerkwitz II	12:16	410,4
TSG Lübben IV	12:16	405,2
GW Schlepzig II	8:20	410,0
SG Krugau	4:24	373,9

Ranglistenspitze

Jank, Byhleguhre	110,1
Gubela, Byhleguhre	90,7
Friedrich, Lübbenau	87,8
Mehlan, Lübbenau	85,7
Schurmann, Neulübbenau	83,4
Hildebrand, Neulübbenau	83,4
Noack, Lübbenau	81,9
Hoffmann, Groß-Leuthen	81,7

WALTER PIESKER

Was brachte der BK-Sport in Cottbus-Stadt und -Land?

Kreisliga A

Gr. Gaglow	28:0	1374,0
Kolkwitz	18:10	1251,9
Gr. Gaglow II	18:10	1228,6
Turbine Cottbus III	16:12	1189,4
SG Müschen/Babow	12:16	1188,5
Gr. Döbbern	10:18	1156,5
Gallinchen	8:20	1170,9
Vetschau	2:26	1045,2

Aufsteiger zur Bezirksklasse: SG Gr. Gaglow. Absteiger in die Kreisliga B: Turbine Vetschau

Ranglistenspitze:

1. Rother, J., Gr. Gaglow	245,7
2. Inderhees, Gr. Gaglow	238,9
3. Horn, Gr. Gaglow	232,2
4. Kackrow, Kolkwitz	230,9
5. Dubrau, Turbine	227,9
6. Perke, Gr. Gaglow	224,9

Kreisliga B

WSG Nord II	20:8	1191,7
SG Glinzig	20:8	1154,2
Jehserig	18:10	1147,1
SG Schlichow	18:10	1107,3
Kl.-Gaglow	12:16	1067,1

Fortsetzung auf Seite 15

Aus den Bezirken

Fortsetzung von Seite 14

Dissenchen	10:18	1079,9
Traktor Peitz	8:20	984,6
Traktor Kahren	6:22	909,9

Aufsteiger zur Kreisliga A: WSG S. Cottbus Nord II. Absteiger in die I. Kreisklasse A: Traktor Kahren.

Ranglistenspitze:

1. Laurenz, Glinzig		222,4
2. Noack, M., S. Nord		214,5
3. Zedlick, Jehserig		209,7
4. Tobula, Schlichow		209,4
5. Sauer, Jehserig		208,4
6. Hobracht, Kahren		207,9

I. Kreisklasse A

SG Sachsendorf	20:8	569,0
Preilack II	18:10	571,0
Leuthen III	18:10	545,0
SG Gulben	14:14	543,4
SG Briesen	14:14	531,8
Krieschow	14:14	507,2
SG. Müschen/Babow	12:16	539,2
Einheit Drebkau	2:26	481,6

Aufsteiger zur Kreisliga B: SG Sachsendorf. Absteiger in die I. Kreisklasse B: Einheit Drebkau.

Ranglistenspitze:

1. Mikolajczak, Sachsendorf		110,4
2. Bunar, H., Briesen		109,0
3. Kuhlmann, R., Preilack		107,2
4. Schmidt, R., Müschen/B.		106,7
5. Senkel, Gulben		106,6
6. Petras, Müschen/B.		106,0
7. Kühn, Drebkau		101,5

I. Kreisklasse B

Gr. Gaglow III	24:4	567,9
SG Burg III	18:10	536,8
SG Dissen	16:12	508,1
Leuthen IV	16:12	490,2
Gallinchen II	14:14	512,4
WSG Nord III	14:14	508,9
Turbine IV	10:18	493,9
Turbine V	0:28	375,6

Aufsteiger zur I. Kreisklasse A: SG Gr. Gaglow III. Absteiger in die II. Kreisklasse: Turbine Cottbus V.

Ranglistenspitze:

1. Elster, Burg		116,9
2. Donath, W., Gallinchen		103,6
3. Lichtblau, Gr. Gaglow		103,0
4. Mielke, Gr. Gaglow		100,1
5. Gutsche, Gr. Gaglow		99,3
6. Behnisch, WSG Nord		98,2

II. Kreisklasse A

SG Glinzig II	26:2	520,6
Neupetershain	24:4	509,9
SG Werben II	18:10	550,3
SG Gulben II	14:14	488,8
Vetschau II	8:20	436,9
Neupetershain II	8:20	426,3
SG Dissen II	8:20	410,8
SG Briesen II	6:22	432,5

Ranglistenspitze:

1. Niedlitzki, Glinzig		98,5
2. Hillert, Neupetershain		95,3
3. Lehmann, Werben		94,4
4. Raschik, Glinzig		94,3
5. Hoff, Neupetershain		94,1
6. Hannuschka, Werben		93,5

DEUTSCHER BILLARD-SPORTVERBAND

DER DDR

Redaktionskollegium

BESTELLSCHEIN

zum Bezug des Mitteilungsblattes „BILLARD“

BSG/SG bei

Einzelbestellern Vor- und Zuname

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Gesamtzahl der Mitglieder der Sektion

Der Endunterzeichnete bestellt

als Nachbestellung

Exemplare

als Neubestellung

Exemplare

Der Versand soll an folgende Anschrift gerichtet werden: (Vor- u. Zuname)

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Bezugsgebühren sind vierteljährlich zu zahlen auf das Postscheckkonto Berlin Konto: 2199-59-56555, Inhaber DBSV der DDR, Red.-Kollegium

Die obenstehend aufgeführten Bezugs- und Lieferungsbedingungen werden anerkannt.

Unterschrift des Bestellers oder des Sektionsleiters

Anschrift:

Dieser Bestellschein ist zu senden an Marianne Voss, 113 Berlin, Leninallee 122

Name und Anschrift des Werbers

II. Kreisklasse B

Gr. Döbbern II	22:10	459,7
Dissenchen II	20:12	428,4
Jehserig II	20:12	411,5
Preilack III	18:14	438,4
Sachsendorf II	18:14	421,6
Kl.-Gaglow II	16:16	437,7
Traktor Peitz III	15:17	407,7
Traktor Peitz II	11:21	414,8
Jehserig III	4:28	321,0

Ranglistenspitze:

1. Schuppe, Dissenchen		89,5
2. Surschikow, Döbbern		89,1
3. Twarock, Sachsendorf		88,2
4. Behla, Preilack		87,2
5. Chilla, Döbbern		83,8
6. Schutzan, Dissenchen		83,3

Aus den beiden Staffeln der II. Kreisklasse ermitteln die Staffelsieger durch

Ausscheidungsspiel den Aufsteiger zur I. Kreisklasse B.

Schüler/Jugend/Frauen-Staffel

SG Burg	18:6	299,6
Leuthen II	14:10	250,8
Leuthen	12:12	288,2
Turbine Cottbus	4:20	221,4

Rangliste, Jugend:

1. Elster, M, Burg		80,7
2. Pohl, A., Leuthen		72,8
3. Flögel, D., Leuthen		49,66

Schüler A

1. Kaiser, Burg		89,0
2. Grenz, Leuthen		76,8
3. Kaiser, Turbine		74,7

Fortsetzung auf Seite 16

Brief an die Redaktion „Billard“

Fast alle Sektionsmitglieder im Punktspielbetrieb dabei

Motor Neustadt wagt erneut den Sprung in eine höhere Klasse

Mit einem MGD von 3,85 wagte BC-Bezirksmeister Motor Neustadt 1976/77 den Aufstieg in die II. DDR-Liga. Am Ende der Saison belegte das Kollektiv überraschend den 3. Platz in der Staffel 2. Nach Abschluß der Saison 1977/78 erreichte Motor nun gar Platz 1 und schaffte damit den Sprung in die nächsthöhere Klasse. Das Team in der Besetzung Auerswald — Schneider — Mußbach — Hofmann — Richter vermochte dabei den MGD von 5,90 auf 7,24 zu steigern, eine Leistung, an der vor allem B. Schneider Anteil hatte.

Die besonderen Trümpfe der Neustädter, bei denen ein Durchschnittsalter von 31 Jahren zu Buche steht, sind Ausgewogenheit, Kampfgeist und Harmonie. Dank der Erfolge wurden die Caramboler in der traditionsreichen Fußballstadt die Nummer 1 in der Sportöffentlichkeit, denn die kontinuierliche Arbeit in der Kreispresse und ein ständig aktuell gestalteter Sportkasten brachten einen ungeahnt großen Interessentenkreis mit sich.

Dank der Finanzhilfe des Rates des Kreises verfügen die Neustädter mitt-

lerweile über 20 neue Billards, auch wurde mit Unterstützung des Rates der Stadt die Sportstätte verbessert. Gleichfalls bemerkenswert ist, daß die Sportler vom Bürgermeister eingeladen wurden.

95 Prozent aller Sektionsmitglieder standen in der abgelaufenen Saison im Punktspielbetrieb, denn Motor war auch noch mit einer 2. Mannschaft in der Bezirksliga vertreten. Und auch das gehört zu dem Erfreulichen. Just in dem Moment, wo der Aufstieg der „Ersten“ feststand, vermochte sich Neustadts Schüler R. Lenhard bei der Qualifikation zu Bezirksspartakiade enorm zu steigern. Drei persönliche Bestleistungen (GD 2,86/BED 5,0/HS 26) brachte er auf sein Konto! Billardherz, was willst Du mehr?

Nun wagen wir Motorsportler also wiederum den Gang in eine höhere Spielklasse. Vielleicht wird es nur eine Gastrolle? Kämpfen aber werden wir auf alle Fälle!

HELMUT AUERSWALD

Pokalsieger schlug Meister

3. Hauptrunde im BK-Sport: Weißenborn — Spremberg 1610:1471

Mit Stahl NW Leipzig gelang es in der 3. Hauptrunde des DBSV-Pokals im Billardkegeln lediglich einer Mannschaft, sich beim Gegner erfolgreich zu behaupten. Bei Motor Schönau siegten die Messestädter mit 1626:1514. Überraschend ausgeschieden ist bereits bei seinem ersten Auftritt DDR-Meister Spremberg. Beim Pokalverteidiger Weißenborn zog er mit 1471:1610 den kürzeren. Auch das Team von Einheit Luckenwalde dürfte die 1405:1458-Niederlage bei Havelstrand Strodehne kaum eingeplant haben. Hervorzuheben sind neben den guten Ergebnissen der Weißenborner und Leipziger noch das von Guben (1628:1378 gegen Empor Zittau).

Die weiteren Resultate: Neuzauche gegen Lok Potsdam 1564:1501, Tschernitz gegen Spremberg II 1408:1340, Neugersdorf — Turbine Cottbus 1459:1323. Ascota Karl-Marx-Stadt trat bei Dresden-Reick nicht an, so daß die Elbestädter kampfflos die nächste Runde erreichten. Hier einige Spielprotokolle:

Weißenborn 1610	Spremberg I 1471	Keiler 246	Schikade 153/295
Hommola Ge 291	Wille 268	Schuster 274	Hauptmann 189
Hommola Gu 264	Jürgensen 247	Fischer 254	Cerwinka 211
Tschelzek, H. 273	Zolk 239	Weihrauch 259	Weber 203
Bellmann 254	Schneider 242	Fladrich 131/302	Rudat 232
Hommola Gü 248	Rieger 248	Pflaum 293	Fellendorf 248
154/272		Chemie Guben 1628	Empor Zittau 1378
Schmiedgen 256	Fischer 227		
Motor Schönau 1514	Stahl NW Leipzig 1626		
Weber 212	Rehwagen 269		

Böttger 273	Doliwa 240
Lesche 275	Lichtenstein 269
Junghans 260	Heyer 278
Steger 235	Müller 258
Roll 259	Gottschalk 149/312

Chemie Guben 1628 Empor Zittau 1378

Keiler 246	Schikade 153/295
Schuster 274	Hauptmann 189
Fischer 254	Cerwinka 211
Weihrauch 259	Weber 203
Fladrich 131/302	Rudat 232
Pflaum 293	Fellendorf 248

Die Ansetzungen der 4. Hauptrunde: Strodehne — Tschernitz, Leipzig — Wilhelm-Pieck-Stadt Guben, Neuzauche gegen Neugersdorf und Weißenborn gegen Dresden-Reick. Zum bisherigen Pokalverlauf siehe auch auf Seite 9.

Nicht vergessen: Quartiere bestellen!

Wie wir bereits informierten, finden die 27. DDR-Einzelmeisterschaften der Senioren und Junioren im Billard-Kegeln vom 15. bis 17. September 1978 in Weißwasser statt. Wer die Titelkämpfe als Zuschauer miterleben will, bestellt sein Quartier bis zum 15. August 1978 bei Sportfreund Johannes Krautz, 7581 Weißkeißel, Görlitzer Straße 17. Dabei sind folgende Angaben nicht zu vergessen:

1. Für welche Tage wird das Quartier benötigt (vom 15. zum 16. September oder vom 16. zum 17. September oder vom 15. bis zum 17. September).

2. Erfolgt die Anreise mit öffentlichen oder privaten Verkehrsmitteln?

Beachten Sie bei der Anreise bitte folgende Hinweise:

1. Die meisten Zuschauer wohnen außerhalb von Weißwasser (rund 6 km) in sehr gut eingerichteten Gemeinschaftsquartieren. Es bestehen sehr günstige Busverbindungen.

2. Die Quartierunterlagen können am 15. September ab 10 Uhr im Org.-Büro in Empfang genommen werden (Weißwasser, Görlitzer Straße, Kulturhaus der Glasarbeiter).

3. Für bestellte Quartiere sind grundsätzlich die Kosten zu tragen.

Im Auftrag des Org.-Komitees
GÜNTER MOSIG

Fortsetzung von Seite 15

4. Hecker, Leuthen	73,4
5. Schulz, Burg	65,3
6. Wichmann, Burg	54,6

Schüler B

1. Kappel, Leuthen	69,1
--------------------	------

Knaben

1. Pötschke, Burg	92,81
2. Schindler, Leuthen	81,35
3. Linke, Burg	52,0
4. Stahr, Leuthen	49,83

Frauen

1. Krüger, Leuthen	79,0
2. Ramoisy, Turbine	59,0
3. Höhnsdorf, Turbine	57,4
4. Hegenbart, Turbine	54,3
5. Rüsche, Turbine	39,7
6. Pöschk, Turbine	39,0

WERNER DÜRRE

Kurioses

Beim Billardspiel in seinem Stammlokal im mittelenglischen Oswestry hatte Stuart Russell Pech: Während eines Hustenanfalls fiel ihm das künstliche Gebiß in ein Eckloch. Beim Versuch, die Prothese zurückzuholen, blieb Russell mit der Hand stecken. Nachdem weder Bier noch Seifenlauge halfen, mußte die Feuerwehr den Billardtisch auseinandermontieren.